Thorner Zeitung.

Erscheint wöchentlich sechs Mal Abends mit Ausnahme des Montags.
Als Beilage: „Illustrirtes Sonntagsblatt“.
Vierteljährlicher Abonnements-Preis: Bei Abholung aus der Expedition und den Depots 1,50 Mark. Bei Zusendung frei ins Haus in Thorn, Vorstädte, Mocker und Podgorz 2 Mark. Bei sämmtlichen Postanstalten des deutschen Reiches (ohne Bestellgeld) 1,50 Mark.

Begründet 1760.

Redaction und Expedition Bäckerstr. 39.

Fernsprech-Anschluß Nr. 75

Anzeigen-Preis:
Die 5gespaltene Petit-Zeile oder deren Raum 10 Pfennig.

Annahme bei der Expedition und in der Buchhandlung Walter Lambeck bis zwei Uhr Mittags.

Auswärts bei allen Annoncen-Expeditionen.

Nr. 264 — Donnerstag, den 11. November — 1897.

Rundschau.

Die Vorschläge der Provinzialbehörden betreffs derjenigen Summen, welche außer den aus bereiten Mitteln des Staates und durch private Wohlthätigkeit gewährten Beihülfen für die bei der letzten Hochwasserkatastrophe geschädigten Landestheile noch von Staatswegen nothwendig sein werden, um die Betroffenen im Nahrungszustande zu erhalten und die Wiederherstellung der beschädigten öffentlichen Anlagen zu sichern, lassen, den „B. P. N“ zufolge, erkennen, daß zwar auf diesem Gebiete noch manches zu thun bleibt, daß aber der Gesammtbetrag der Summe, welche auch bei liberalster Sachbehandlung für die bezeichneten Zwecke erforderlich sein wird, sich nicht so hoch beläuft, wie nach den Angaben der Presse anzunehmen war. Wird daher die Erledigung dieser Seite der Sache keinerlei Schwierigkeiten bereiten, so dürfte sich jetzt noch nicht mit aller Sicherheit übersehen lassen, was zu geschehen haben wird, um der Wiederkehr ähnlicher Katastrophen nach Kräften vorzubeugen. Es handelt sich hierbei um technische gesetzgeberische Fragen schwieriger Natur deren Vorbereitung nach beiden Seiten noch nicht ganz abgeschlossen ist.

Als charakteristischer Umstand zur Beurtheilung der gegenwärtigen Wagennoth wird den „B. N. N.“ die Thatsache gemeldet, daß eine deutsche Eisenbahnverwaltung, die eine Lieferung von 1000 Wagen zu vergeben hat, sie nicht anbringen kann, weil sämmtliche deutsche Fabrikstätten dermaßen mit Aufträgen überhäuft sind, daß sie weitere Bestellungen nicht annehmen dürfen. — Mit dieser Ueberbürdung der Industrie wird also jedenfalls zu rechnen sein, wenn das Bedürfniß nach neuen Wagen zur Zeit nicht in dem erwünschten Maße befriedigt werden kann.

Der Verein zur Wahrung der Interessen der Tuch- und Schneiderartikelbranche in Deutschland versendet ein Rundschreiben, in dem der definitive Abschluß einer Konvention der Grossisten und Versandhäuser der Tuch- und Schneiderartikelbranche gegenüber den Fabrikanten, die auch den Einzelverkauf pflegen, als gesichert bezeichnet wird. Bis jetzt gehören 58 Firmen, die zu den angesehensten der Branche gehören und sich über ganz Deutschland vertheilen, der Konvention an.

Nach dem Vorgange anderer deutscher Staaten ist neuerdings im Herzogthum Gotha die Gabelsbergersche Stenographie in die höheren Schulen eingeführt worden. Damit ist Gotha in die Reihe derjenigen Staaten getreten, die den leidigen Systemstreit durch einen entschlossenen Schritt aus der Welt schaffen und somit den Mangel eines geordneten stenographischen Schulunterrichts beseitigen. Im vorigen Jahre haben von deutschen Staaten das Großherzogthum Weimar, zu Ostern d. Js. das Großherzogthum Oldenburg, für den stenographischen Unterricht Fürsorge getroffen und zwar durch die Einführung der von Bayern und Sachsen schon seit langen Jahren angenommenen Gabelsberger'schen Schrift. In Württemberg und Baden hat das Ministerium eine Art freien Wettbewerbs unter vier Systemen zugelassen; das Ergebniß fiel zu Gunsten der Gabelsberger'schen Schrift aus. Die preußische Unterrichtsverwaltung hat bisher aus einem immerhin begreiflichen Grauen vor dem Wirrwarr der deutschen Stenographiesysteme keine Entscheidung getroffen. Dieser Standpunkt wird sich kaum mehr lange einnehmen lassen.

Die Braunschweigische Rechtspartei (Welfenpartei) hat ihren diesjährigen Parteitag abgehalten. Vertreter der Presse wurden zu den Verhandlungen nicht zugelassen. Zur Agitation in der bevorstehenden Reichstagswahlbewegung wurde ein Wahlkomitee gebildet. Für die einzelnen braunschweigischen Wahlkreise wurden welfische Kandidaten aufgestellt. In einer an die geheime anschließenden öffentlichen Versammlung legte Graf v. d. Schulenburg die Bestrebungen der Partei in der Thronfolgerfrage dar und forderte die Anwesenden auf, bei der Reichstagswahl nur dem welfischen Kandidaten ihre Stimme zu geben.

Dem übermäßigen Ueberschichtenwesen will die Bergbehörde im Oberbergamtsbezirk Dortmund ein Ende machen. Die Behörde ist allerdings nicht in der Lage, ein Verbot der Ueberschichten zu erlassen, sie kann nur im Rahmen der Bestimmung des § 196 des Berggesetzes handeln, wonach sich ihre Thätigkeit darauf beschränken muß, Einrichtungen zu verhüten, die das Leben und die Gesundheit der Arbeiter schädigen. Eine solche schädliche Einrichtung würde aber das häufige Verfahren von Ueberschichten sein. Auf einzelnen Gruben und in einzelnen Betrieben kann sie allerdings das Verfahren von Ueberschichten überhaupt verbieten; denn die Bergpolizeiverordnung bestimmt, daß an Betriebspunkten, wo die Temperatur über 29 Gr. Cels. steigt, die Arbeit nur 6 Stunden währen darf. Die Erwägungen der Behörde in dieser wichtigen Angelegenheit sind noch nicht soweit gediehen, daß eine Bergpolizei-Verordnung erlassen werden könnte, was aber nach der „Frkf. Ztg.“ demnächst geschehen wird.

Wegen Beleidigung des Bezirkskommandeurs des Landwehrbezirks Göttingen, Majors Schönbeck, verurtheilte das Landgericht 1 Berlin den Pfarrer Naumann zu 300 Mk. Geldstrafe. Wie erinnerlich, richtete Pfarrer Naumann einen heftigen Angriff gegen die Anschauungen des Kommandos das dem Dr. Ruprecht in Göttingen den Abschied als Reserveoffizier ertheilte, weil er aus dem nationalsozialen Verein nicht ausscheiden wollte.

Der deutsche Gesandte in Peking sowie der Kapitän des deutschen Kanonenbootes „Cormoran“ sollen in Wuschang bekanntlich von dem chinesischen Pöbel angegriffen worden sein. Wie die „Nat.-Ztg.“ zu dieser Angelegenheit erfährt, begab sich eine Pinasse des Kreuzers „Cormoran“, welche die deutsche Flagge trug mit Offizieren in dem chinesischen Hafen an Land. Dort wurden die deutschen Offiziere mit Steinen beworfen, ebenso die Pinasse, auf der die deutsche Flagge gehißt war. Die chinesische Regierung wird natürlich für diese Beleidigung Genugthuung zu geben haben, ebenso wie für die Ermordung der deutschen Missionare. Was den deutschen Gesandten in Peking betrifft, so befindet sich dieser angeblich auf einer Dienstreise. — Die „Nordd. Allg. Ztg.“ erklärt noch zu dem Zwischenfall, daß sich die Meldung von der Bewerfung der deutschen Flagge bestätige, daß von einer Insultation des deutschen Gesandten aber nichts bekannt geworden sei. Es scheint demnach, daß dieser von dem chinesischen Pöbel auch unbehelligt geblieben ist und daß die obige Mittheilung, er befinde sich z. Z. auf Reisen, zutrifft. — Der Kreuzer „Cormoran“ hat übrigens Wuschang schon wieder verlassen. Der Zwischenfall dürfte also bereits beigelegt worden sein.

Deutsches Reich.

Berlin, 9. November.

Der Kaiser wird am 15. d. M. bei dem Staatssekretär des Reichsamts des Innern Grafen von Posadowsky speisen und bei dieser Gelegenheit die Vorstellung der Mitglieder des wirthschaftlichen Ausschusses, für dessen Thätigkeit der Kaiser sich auf das lebhafteste interessirt, entgegennehmen. Man ersieht hieraus, welche Bedeutung dieser Vereinigung der drei großen Erwerbsgruppen zur Vorberathung und Begutachtung handelspolitischer Maßnahmen an dieser Stelle beigemessen wird.

Kaiser Wilhelm hat der deutschen Botschaft in Petersburg zwei Bilder zugehen lassen, mit dem Auftrage, dieselben an Bord des russischen Kreuzers „Rossija,“ dem der deutsche Kaiser auf der Rhede von Kronstadt s. Z. einen längeren Besuch abgestattet hat, dessen Kommandanten übergeben zu lassen. Die Uebergabe erfolgte durch den Militärattaché Lauenstein. Der Kommandant dankte und hielt eine Ansprache an die Mannschaft, in der er auf die der „Rossija“ durch den Besuch des Kaisers zu Theil gewordene Ehre hinwies und schloß mit einem Hurrah auf Kaiser Wilhelm. Major Lauenstein erwiderte mit einem Hurrah auf den Zaren.

Der General der Infanterie v. Schachtmeyer ist in Celle gestorben. Er ist längere Zeit Gouverneur von Straßburg i. E. gewesen, am 22. März 1876 war er zum General der Infanterie befördert worden.

Der Kaiser hebt in einem Beileidstelegramm an die Wittwe des Generals v. Werder-Görlitz die Verdienste des soeben Verstorbenen hervor. Der Monarch ließ einen Kranz niederlegen.

Die deutsche Kolonie in Konstantinopel gab zu Ehren des bisherigen deutschen Botschafters Freiherrn v. Saurma-Jeltsch ein Abschiedsfest in den Räumen der „Teutonia.“

Die Ernennung des Majors Leutwein zum Kommandeur der Schutztruppe für Südwestafrika, mit dessen Funktionen er bisher nur beauftragt war, steht unmittelbar bevor.

Es steht nunmehr fest, daß der Direktor Fritsch und der stellvertretende Direktor Geh. Postrath Sydow an die Stellen der ausscheidenden Herren Unterstaatssekretär Fischer und Direktor Scheffler im Reichspostamt am 1. Januar k. J. treten werden.

Der Berliner Polizei-Präsident von Windheim trat Dienstag Abend eine Instruktionsreise nach London und von dort nach Brüssel an. Er wird von seinem ständigen Vertreter, Ober- und Geheimen Regierungsrath Friedheim vertreten.

Dem deutschen Reichstage soll angeblich zugleich mit den Kreuzerforderungen und dem vorgesehenen Etat für Hafenbauten in Südwestafrika auch eine Vorlage zugehen, die den Bau eines größeren Schwimmdocks für Ostafrika bezweckt. Die Gesammtkosten hierfür dürften sich nach der „Deutsch. Tagesztg.“ auf etwa 8 Millionen Mark stellen, doch will man diese Summe auf 4 Raten vertheilen und event. vorläufig nur die Bewilligung einer ersten Rate von 2 Millionen verlangen. Nach Fertigstellung des ganzen Docks würden auch die in Ostafrika stationirten Kanonenboote an Ort und Stelle ausgedehntere Reparaturen vornehmen können.

Obwohl das endgültige Zahlenergebniß über die Reichstags-Stichwahl in der Westpriegnitz noch nicht festgestellt ist, steht es doch bereits fest, daß der Kandidat der freisinnigen Volkspartei, Groß Destillateur Max Schulz in Berlin, mit ziemlich bedeutender Mehrheit den Sieg über seinen konservativen Gegenkandi-

Der Majoratsherr.

Roman von Nataly v. Eschstruth.

(Nachdruck verboten.)

(39 Fortsetzung)

Er neigte das Haupt ein wenig und sah ihr forschend in die Augen. „Noth kennt kein Gebot!“ sagte er leise: „Ihre Begegnung mit mir war keine freiwillige Wahl, das Schicksal führte uns zusammen, wie der Sturm zwei Blumenblätter vereinigt, von denen das eine auf dem Berg, das andere fern im Thal entsprossen! Sie in diesem Punkt völlig zu entschuldigen, würde ich Ihrer Frau Tante gegenüber zuversichtlich wagen. — Aber ein anderes. Unsere Reise führt uns denselben Weg. Ich würde es als hohes Glück erachten, dürfte ich mich Ihnen fernerhin anschließen. Würde ich als unverheiratheter Mann nicht so sehr auf die freundliche Genehmigung Ihrer Frau Tante zu rechnen haben, wie als würdiger Gatte und Vater?“ —

Pia blickte zu Boden, ihre langen Wimpern lagen wie dunkle Schatten auf den rosigen Wangen, eine reizende Verwirrung bemächtigte sich ihrer. „Fränzchen ist so sehr eifersüchtig beanlagt und würde ärgerlich sein, wenn ich nicht ganz allein zu ihrer Unterhaltung da wäre; — Tante ist leicht von ihr beeinflußt, so daß es jedenfalls ein viel fröhlicheres und harmloseres Verkehren sein würde, wenn jener Grund, welcher eventuell beanstandet werden könnte, wegfiele!“

„Ich danke Ihnen“, antwortete er mit leuchtenden Augen. „Ich werde Alles thun, um Fräulein Fränzchen gnädig zu stimmen!“

Es lag ein so jubelnder Klang in seiner Stimme, daß Pia erschrak. Hatte sie recht gethan, ihn zu der kleinen Komödie zu bestimmen? Sie glaubte, er werde die Sache nur als heiteren Scherz, als Neckerei für Fränzchen auffassen, und mit einem Mal, ehe sie es selber recht wußte und wollte, hat sie ihm verrathen, daß die kleine List für ihren Verkehr nothwendig sei.

Sie gestand ihm unbewußt ein, daß sie bereits die Möglichkeit einer gemeinsamen Reise erwogen hatte. Sie gab es zu, daß sie ihm Hindernisse aus dem Weg räumen und ihm behilflich sein wollte, die kleine Gegnerin Fränzchen zu gewinnen!

Das Blut stieg ihr bei diesen Gedanken in die Wangen, sie begriff sich selber nicht! Sie, die stolze, zurückhaltende Pia! War sie von Sinnen, diesen, fremden Mann ohne klingenden Namen, ohne hervorragende Stellung, vielleicht ebensowenig bemittelt wie sie selber, in ihre Nähe zu fesseln? — Sie sah und empfand es, daß sie starken Eindruck auf ihn machte, daß es wie Spuk und Zauber über ihn gekommen war, als habe er thatsächlich die Hexe Lorelei im Arm gehalten, und doch ist sie nicht vernünftig und stolz genug, diesen Zauberbann so schnell wie möglich zu brechen und ihn ziehen zu lassen, ehe es zu spät ist! Gewiß, sie muß es sein, sie hat sich thöricht benommen, sie hat sich momentan hinreißen lassen . . . wovon?! — Wüßte sie es selber nur! — er gefällt ihr so gut, — so gut, wie noch keiner je zuvor, — es liegt ein Ausdruck in seinem ernsten und doch wieder so liebenswürdigen Gesicht, welcher sie wunderbar anzieht und fesselt.

Sie las es manchmal in Romanen, daß das Auge eines Mannes eine große, räthselhafte Gewalt auf die Mädchenherzen ausüben könne, und sie lachte solcher Phantasterei und glaubte es nicht, und nun stand sie selber vor diesem Räthsel und suchte vergebens nach seiner Lösung. Er gefiel ihr so gut, — nichts weiter.

Es durchrieselte sie so warm und wonnig, wenn er sie ansah, wenn es sein Blick verrieth, daß sie ihn entzücke. — Warum? Es war ihr doch sonst so gleichgültig gewesen, ob sie den Männern gefiel oder nicht. — Und als er sie im Arm gehalten und Auge in Auge ruhte im ersten Sehen, da hatte sie das Gefühl, das dunkle, ahnungsvolle gehabt: — „Du kennst ihn, wer ist es aber? er ist Dir nicht fremd und doch weißt Du seinen Namen nicht!“

„Zieh nicht an den Rhein — zieh nicht an den Rhein, mein Sohn, ich rathe Dir gut!“ klang es abermals dicht bei ihnen von dem Strom herüber: „Dich bezaubert der Laut — Dich bethört der Schein — Entzücken faßt Dich und Graus.“ —

„Ja! Bethört! — das ist es, nicht der blinkende Strom, nicht die kosend weiche Luft, nicht der Hall und Schall ringsum bezaubert die Seele, — man bildet es sich lediglich ein, daß man am Rhein etwas ganz Besonderes erleben muß, und diese Einbildung bethört die Menschen und läßt sie Gespenster am hellen Tage sehen!

Gehört sie etwa auch zu den sentimentalen, bleichsüchtigen Mädchen welche sich in Empfindungen und Schwärmereien hineinzwingen, welche ihnen im Grunde genommen ganz fern liegen, welche nur krankhaft sind? —

Die willensstarke, kühlherzige Pia, welche sich noch für keinen Mann begeistert, wird diesem traditionellen Rheinzauber gewiß nicht zum Opfer fallen. Sie reißt mit energischer Hand die Dunstschleier entzwei und sieht — sieht einen jungen, eleganten, liebenswürdigen Mann, welcher ihr gefällt und mit welchem sie gern plaudert. — Weiter nichts.

Nein, — nicht sentimental werden; es wäre lächerlich. Mit frohem Herzen will sie seine Gesellschaft genießen und sich durch ihn die Reise amüsant und wechselreich gestalten, — ebenso, wie er den Genuß dankbar empfinden wird, diese schöne Natur im Kreise heiterer Menschen zu schauen. Harmlos! ganz harmlos! sie müssen sich beide ruhig kommen und ruhig gehen sehen — und so wird es auch sein.

Pia athmete hoch auf und streicht mit der Hand über die Stirn, als wolle sie alles wegwischen, was die gefährliche Rheinluft ihr an thörichtem Empfinden eingeblasen hat. —

Nun sieht sie klar und ist einig mit sich, das wird ihr die alte Ruhe und kühle Gelassenheit zurückgeben.

daten v. Saldern davongetragen hat. Die liberale Presse feiert diesen Sieg als ein Anzeichen für den „Zug nach links" und als ein Symbol für die bevorstehenden Neuwahlen zum Reichstage, Seit dem Jahre 1893 war der Wahlkreis bekanntlich durch den jetzigen Staatssekretär v Podbielski vertreten.

Im preußischen Staatsanzeiger wird ein Preisausschreiben des Kultusministeriums veröffentlicht, in dem es heißt, daß der Wunsch bestehe, eine Hochzeitsmedaille oder Plakette prägen zu lassen, die geeignet sei, als Hochzeitsgeschenk Verwendung zu finden oder für die Angehörigen der Eheleute als dauernde Erinnerung an die Hochzeitsfeier zu dienen. Zu diesem Behufe wird ein Wettbewerb für preußische und in Preußen lebende andere deutsche Künstler ausgeschrieben. Die Form der Medaille oder Plakette ist dem Ermessen des Künstlers anheimgestellt. Es können eine oder beide Seiten künstlerisch ausgeführt sein, jedoch muß auf einer Seite Raum für die einzugravirende Inschrift bleiben. Für den besten Entwurf ist ein Preis von 3000 Mk. ausgesetzt worden.

Von der am 23. d. M. zusammentretenden preußischen Generalsynode berichtet die „Magdb. Ztg." noch, daß der der Synode vorzulegende Gesetzentwurf über die Vorbildung der Geistlichen die allgemeine Einführung des Vicariats in der evangelischen Landeskirche vorsieht. Es wird beabsichtigt, daß die jungen Theologen, ehe sie ein Pfarramt zur selbstständigen Leitung übernehmen, durchweg erst bei einem älteren und erfahrenen Geistlichen in die praktische Seelsorge eingeführt werden.

In 14 Berliner Wahlbezirken haben die Stadtverordneten-Wahlen stattgefunden. Das Wahlergebniß ist im Wesentlichen unverändert geblieben. Es siegten 5 Liberale, 4 Sozialdemokraten, viermal stehen die Liberalen mit Sozialdemokraten, einmal mit einem Conservativen in Stichwahl. — In 14 Wahlkreisen der zweiten Abtheilung wurden durchweg liberale Candidaten gewählt.

Als deutsche Kolonialgesellschaft wird sich im Dezember die Pangani Gesellschaft, welche aus dem Zuckersyndikat für Ostafrika hervorgeht, konstituiren. Die Gesellschaft bezweckt die Erschließung des fruchtbaren Panganithales. Sie beabsichtigt eine Zucker- und Rumfabrik zu erbauen und das Material von den Arabern aufzukaufen und technisch vollkommen auszubeuten. Eventuell wird man auch mit dem Anbau von Kakao beginnen. Die Gesellschaft will auch einen Dampfer auf den Fluß setzen.

Mit dem Ablösungstransport des Kreuzers „Kaiserin Augusta" an Bord ist der Dampfer „Tivos" aus dem Mittelmeer in Wilhelmshaven eingetroffen.

Der Peters-Prozeß steht am Montag vor dem Berliner Disziplinarhof in der Berufungsinstanz zur Verhandlung, nachdem am 24. April die erste Verhandlung stattgefunden hatte.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn. Das Wiener Abgeordnetenhaus befindet sich bekanntlich seit längerer Zeit auf der Suche nach einem Präsidenten. Den Blättern zufolge hat der Abgeordnete Ebenhoch der zur Aufstellung eines Kandidaten für die Präsidentschaft gebildeten parlamentarischen Kommission erklärt, es sei ihm zur Zeit unmöglich, die Wahl zum Präsidenten anzunehmen, weil er nicht die Gesammtheit des Klubs der katholischen Volkspartei hinter sich habe. Nichtsdestoweniger stellte die Kommission ihn einstimmig als Kandidaten auf. Es verlautet, die katholische Volkspartei werde die Frage nochmals erwägen. — Der Budgetausschuß des Abgeordnetenhauses setzte die Verhandlung über das Ausgleichsprovisorium fort. Das Mitglied des verfassungstreuen Großgrundbesitzes Bärnreither trat den jüngsten Aeußerungen des Finanzministers, betreffend die Anwendung des Paragraphen 14 des Staatsgrundgesetzes vom 21. Dezember 1867 auf das Ausgleichsprovisorium, entgegen und erklärte, diese Anwendung sei vollkommen ausgeschlossen; der Erlaß einer Nothverordnung, wie sie der Finanzminister in Aussicht stellte, wäre eine Verletzung der Verfassung. Redner beantragte eine Resolution im Sinne seiner Ausführungen.

Frankreich. In der Dreyfus-Angelegenheit steht, wie aus Paris berichtet wird, eine neue Erklärung der Regierung bevor. Die, erste Note befriedigte bekanntlich Niemanden, da sie um den Kern der Sache herumging. — In dem Ministerrathe, welcher am Dienstag im Elysee abgehalten wurde, berichteten Ministerpräsident Méline und Kriegsminister Billot über die Angelegenheit Dreyfus. Beide erklärten Dreyfus sei in ordnungsmäßiger (!) und gerechter (!) Weise vom Kriegsgericht verurtheilt worden und die Verurtheilung bestehe mit allen ihren Folgen fort. Da dem Justizminister weder eine neue Thatsache noch ein bisher unbekanntes Schriftstück unterbreitet worden sei, könne die Regierung auch nur weiter für die Vollstreckung des Urtheils Sorge tragen. — Erfreulich ist es unter diesen Umständen, daß das Bestreben der französischen Regierung, die Dreyfus-Sache zu ersticken, in Paris doch auch hier und dort Widerspruch erregt. Die Blätter „Rappel" und „Autorité" fordern stürmisch Prozeßrevision. Der Schriftsteller Cassagnac sagt, die Regierung dürfe nicht das Verbrechen begehen, der wüthenden Volksmenge ihr Opfer zu lassen. Der zweite Senatspräsident Berenger schließt sich den Vertheidigern von Dreyfus an.

„Und im Strome, da tauchet die Nix aus dem Grund,
Und hast Du ihr Lächeln gesehen,
Und sang Dir die Lurlei mit bleichem Mund,
Mein Sohn, so ist es geschehen!"

Fränzchen blieb lachend stehen und winkte übermüthig nach dem Schiffchen hinüber. Hellmuth aber wandte jählings den Kopf und blickte Pia an. Sie zuckte zusammen — und wieder, doch wieder allen guten Vorsätzen zum Trotz wallte es heiß nach ihrem Herzen. Warum sieht er sie so an? Was flimmert und flirrt vor ihren Blicken? Ist es doch vielleicht die süße, lichte, schwüle Luft . . .

Wagenrollen ertönt hinter ihnen in der Ferne, sie athmet erleichtert auf. — Tante Johanna! — Nun kann sie vielleicht allzu große Ermüdung vorschützen und die letzte kleine Strecke bis Rüdesheim fahren.

Dann ist sie einer Unterhaltung mit ihm enthoben und sein Blick kann sie nicht mehr verfolgen wie bisher.

Wie er mit Fränzchen plaudert und lacht! Welch ein Wohlklang in der sonoren Stimme. Er scheint sich in der That sehr zu bemühen, die Kleine für sich zu gewinnen, und das Backfischchen strahlt vor Vergnügen über diesen ersten Verehrer. Es wird nicht lange dauern, dann hängt sie sich in ihrer ungenirten Weise an seinen Arm und Onkel Willibald, der sonst so vornehm denkende Mann, wird absolut nichts bei diesem Benehmen finden, wie er ja alles guth ißt, was der Uebermuth seiner Einzigen in Scene setzt! —

Der Assessor hat gefragt, ob die Kleine viel an die amerikanische Heimath zurückdenkt, ob sie dieselbe sehr geliebt hat. —

Und nun beginnt Fränzchen in einer Art und Weise aufzuschneiden, die geradezu unerhört ist. Alle Abenteuer des Lederstrumpfs und sonstiger Indianerlitteratur verarbeitet sie voll kühner Phantasie als eigene Erlebnisse, und der unnatürliche Vater geht schmunzelnd zur Seite und lacht heimlich in sich hinein, daß seine korpulente kleine Gestalt schüttelt."

Ob der Assessor diese himmelschreienden Lügengeschichten glaubt? — Er thut so, — wohl auch aus kluger Höflichkeit.

Hier und da, wenn Fränzchen es gar zu bunt treibt zittern die Spitzen seines dunklen Schnurrbarts wie unter verhaltenem Lachen. Im großen Ganzen scheint er sich aber himmlisch zu amüsiren, denn das Backfischchen ist animirter wie je, und ihre drastische, drollige Art und Weise wirkt auch auf ihn in hohem Grade erheiternd. (Fortsetzung folgt

---

Südamerika. In Brasilien soll das Kriegsrecht proklamirt werden. In Rio de Janeiro sind die Redaktionen dreier oppositioneller Blätter von einer Volksmenge zerstört worden. Man glaubt nämlich, daß der Anschlag auf den Präsidenten das Ergebniß heftiger Angriffe dieser Blätter auf die Regierung gewesen sei.

Provinzial-Nachrichten.

— **Gollub**, 8. November. Der hiesige Kranken- und Unterstützungsverein feierte heute das 25jährige Stiftungsfest. Der Verein hat es sich zur Aufgabe gemacht, erkrankte Mitglieder zu besuchen, Nachtwachen zu halten und im Bedürfnißfalle Geldunterstützungen zu leisten. Die Reden während der Tafel beleuchteten den edlen, gemeinnützigen Zweck dieses Vereins und zollten den Mitbegründern Dank. Durch freiwillige Gaben wurde ein nettes Sümmchen für die Armen gespendet

— **Culm**, 9. November. Die hiesige Hoecherl-Brauerei ist, wie schon erwähnt, mit einem Aktienkapital von 3 Millionen Mark unter Mitwirkung der Breslauer Diskontobank-Berlin und der Bankhäuser Jakob Landau-Berlin und Gebrüder Arnold-Dresden in eine Aktiengesellschaft umgewandelt worden. Den ersten Aufsichtsrath bilden Direktor Melchior von der Patzenhofer Brauerei-Berlin, Vorsitzender, Bankier Louis Hirschberg-Culm, stellvertretender Vorsitzender, Direktor Friedländer von der Breslauer Diskontobank-Berlin, Max Frank-Dresden, Alois Hoecherl in Oliva und Franz Hoecherl in Culm.

— **Graudenz**, 9. November. Bei der Stadtverordnetenwahl der dritten Abtheilung, welche am Montag stattfand, sind Maurermeister Gramberg, Kaufmann Salomon Lewinsohn, Sattlermeister Flindt wieder- und Gerbermeister Hesselbarth neugewählt; als Ersatzmann (für 4 Jahre) wurde Schuhwaarenfabrikant E. H. Reich gewählt. — An der Wahl in der zweiten Abtheilung, welche Dienstag Mittag stattfand, betheiligten sich 100 Wähler von 190 Wahlberechtigten Es wurden gewählt die Herren: Kaufmann Fritz Kyser, Kaufmann Gerike, Justizrath Kabilinski, Kaufmann Philipp Reich. Als Ersatzmann auf zwei Jahre wurde Zimmermeister Hoffmann gewählt. — In der ersten Abtheilung betheiligten sich 40 Wähler von 50. Es wurden gewählt die Herren: Fabrikbesitzer Budnik, Bauunternehmer Anker, Kaufmann Joseph Fabian, Kaufmann Julius Simon. Außerdem erhielt der bisherige Stadtverordneten-Vorsteher Rechtsanwalt Obuch 24 Stimmen, Fleischermeister Carl Schmidt 11 Stimmen. Zum Ersatzmann auf zwei Jahre wurde Ziegeleibesitzer Falck gewählt.

— **Marienwerder**, 9. November. Am 1. d. Mts. hat in Danzig die Vergebung des Baues der neuen Eisenbahnlinie Jablonowo-Riesenburg mit Abzweigung nach Marienwerder stattgefunden. Die nachstehenden drei Bewerber haben folgende Mindestgebote abgegeben: 1) Bauunternehmer Köhler-Langfuhr 2 425 485 Mark; 2) Gesellschaft für Bau und Betrieb von Eisenbahnen in Berlin 2 625 633 Mark; 3) Vereinigte Eisenbahn-Bau- und Betriebs-Gesellschaft in Berlin 2 658 333 Mark. Die Bauzeit beträgt 2 Jahre. Die Ertheilung des Zuschlags wird erst in einigen Wochen erfolgen

— **Elbing**, 9. November. Nach dem Tode des Geh. Kommerzienrath Schichau ist in der Gruppirung der Stadtverordneten-Wähler in den einzelnen Abtheilungen eine wesentliche Verschiebung eingetreten. Im Jahre 1893 betrug die Zahl der Wähler in Abtheilung I: 1, II: 153, III: 2190; 1895 in Abtheilung I: 1, II: 272, III: 2960. Die Wählerliste für die in den nächsten Tagen bevorstehenden Stadtverordnetenwahlen hat ein ganz anderes Gepräge. In Folge der Schichau'schen Erbtheilung sind in der I. Abtheilung 64, II. Abtheilung 432 und III. Abtheilung 3331 Wähler.

— **Danzig** 9. November. Zu Konferenzen in Angelegenheiten der Stadt Danzig begeben sich die Herren Oberbürgermeister Delbrück und Stadtrath Ehlers heute auf ein paar Tage nach Berlin. — Herrn Kaufmann und Stadtältesten Rud. Wendt hierselbst, welcher kürzlich sein 50jähriges Kaufmanns-Jubiläum beging, ist vom Kaiser der Charakter als Commerzienrath verliehen worden. — Zur Theilnahme an der in diesen Tagen in Wiesbaden stattfindenden Hauptversammlung des deutschen Eisenbahn-Verkehrs-Verbandes haben sich Eisenbahndirektions-Präsident Thomé und Regierungsrath Flogertzy aus Danzig dorthin begeben. — Auf der Strecke Dirschau-Bromberg ist am Freitag Abend im Güterzuge 582 ein offener Viehwagen, in welchem ein Pferd verladen war, in Brand gerathen. Der Wagen war mit Holzwolle ausgestreut, die sich durch Funken aus der Maschine entzündete. Das Feuer wurde erst bemerkt, als die Flammen aus der Wagenöffnung herausschlugen, und wurde auf der Kreuzungsstation Narkau gelöscht. Die Decke, mit welcher das Pferd bedeckt war, war bereits in Brand gerathen, wodurch das Thier mit Brandwunden arg bedeckt war, es mußte auf der nächsten Station ausgeladen und erstochen werden.

— **Riesenburg**, 9. November. Mit Genehmigung der Regierung soll in nächster Zeit in der hiesigen gewerblichen Fortbildungsschule außer den bisher eingeführten Lehrfächern auch die kaufmännische Buchführung als Lehrzweig eingeführt werden. Bei den hohen Anforderungen, welche die Gegenwart an den Bildungsgrad der Handwerker stellt, wird diese Verfügung in Kreisen einsichtsvoller Handwerker mit lebhaftem Interesse aufgenommen.

— **Schulitz**, 8. November. Am Donnerstag den 11. d. Mts. findet hier ein Kram-, Vieh- und Pferdemarkt statt. In den diesjährigen Kalendern ist dieser Markt irrthümlich nur als Vieh- und Pferdemarkt bezeichnet. Da hier seit längerer Zeit die Maul- und Klauenseuche herrschte, mußte der letzte Viehmarkt am 5. August d. J. abgesagt werden. Wie nun amtlich festgestellt ist, ist hier und im Umkreise die Seuche vollständig erloschen. — Auch in den Kalendern des Jahres 1898 sind die Jahrmärkte für das Jahr 1898 (am 3. März, 5. Mai, 4. August und 10. November) nur als Vieh- und Pferdemärkte verzeichnet, während laut Magistratsbeschluß am 5. Mai und 10. November auch gleichzeitig noch neben dem Vieh- und Pferdemarkt ein Krammarkt stattfindet. — Das Holzgeschäft ist hier recht gut im Gange. Es lagern eine Menge Holztraften, und sollen die Hölzer, noch bevor Eisgang eintritt, gelandet werden; außerdem erwartet man noch von oben mehr Holz. Wenn die Witterung so anhält, wie sie zur Zeit ist, so glaubt man in höchstens 2 Wochen die letzten Traften, welche stromabwärts kommen, hier zu haben. Unsere Holzarbeiter haben jetzt somit einen recht lohnenden Verdienst. — Nach dem Ortsstatut sind für den zweiten Wahlbezirk (frühere Gemeinde Schloßhauland) drei Stadtverordnete zu wählen. Diese Wahl findet am 27. d. Mts. statt, und zwar wählt jede Abtheilung einen Vertreter. — In der Stadtverordnetensitzung Anfang Oktober wurde unsere Stadt in sieben Bezirke eingetheilt und die Bezirksvorsteher resp. die Stellvertreter gewählt. Einige dieser Herren haben die Wahl nicht angenommen und es ist daher eine Neuwahl erfolgt. — Der Gesangverein „Sängerrunde" feierte gestern im Vereinslokale bei Kunkel einen Familienabend. Gesänge, humoristische Vorträge, sowie Tanz wechselten mit einander ab und trugen zur allgemeinen Heiterkeit bei.

Lokales.

Thorn, 10. November 1897.

+ [Personalien bei der Post.] Versetzt sind: die Postassistenten Armbrust von Dirschau nach Danzig, Aschendorff von Leipzig nach Dirschau, Fuchs von Rosenberg nach Leipzig, Lobs von Krockow nach Culmsee, Thiel von Exin nach Schlochau, Wagner von Danzig nach Groß Liniewo, Wroblewski von Danzig nach Weßlinken, Zimmermann von Papau nach Thorn.

□ [Personalien bei der Eisenbahn.] Pensionirt ist der Kanzlist I. Klasse Kanzlei-Sekretär Hecker in Bromberg.

X [Kreistagswahl.] Im Stadtverordneten-Sitzungssaale erfolgte heute Vormittag die Ergänzungswahl für die aus dem Kreistage ausscheidenden Vertreter der Stadt Thorn. Es wurden wiedergewählt die Herren Oberbürgermeister Dr. Kohli mit 17 von 23 abgegebenen Stimmen (5 Stimmen wurden für Herrn Emil Dietrich, eine für Herrn Kordes abgegeben), Bürgermeister Stachowitz und Stadtrath Schwartz einstimmig. Für Herrn Stadtältesten Richter, welcher ausscheidet, wurde Herr Emil Dietrich neugewählt. — Der Wahltermin für den Wahlverband der Landgemeinden ist von Herrn Landrath v. Schwerin auf den 18. d. Mts. und der für der Wahlverband der größeren Grundbesitzer auf den 20. d. Mts. im Sitzungssaale des Kreisausschusses anberaumt. Aus dem Wahlverbande der Landgemeinden scheiden Besitzer Gehrz-Ober-Nessau, Amtsvorsteher Hellmich-Mocker, Besitzer Liedtke-Kompanie, Besitzer Raguse-Schwarzbruch, Besitzer Windmüller Alt-Thorn und Besitzer Zilz-Elisenau; aus dem Wahlverbande der größeren Grundbesitzer die Herren Graf von Alvensleben-Ostrometzko, Gutsbesitzer Dommes-Morczyn, Gutsbesitzer Feldt-Kowroß, Rittergutsbesitzer Guntemeyer-Browina, Rittergutsbesitzer Wegner-Ostaszewo und Rittergutsbesitzer von Wolff-Bronowo aus.

(q) [Ihr erstes Symphonie-Konzert] gab gestern Abend die Kapelle des Infant.-Regiments von Borcke Nr. 21. unter Leitung des Herrn Stabshoboisten Wilke im großen Saale des Artushofes. Der Besuch war leidlich, wenngleich er bei Weitem nicht den vielen Mühen entsprach, welche die Einübung eines solchen Konzertpogramms dem Dirigenten und seinen Musikern macht. Und geübt hatte man sehr fleißig, davon legte jede einzelne Nummer des Pogramms in sauberer und verständnißvoller Ausführung Zeugniß ab. Wir wollen hier nur die Symphonie Nr. 2, D dur, von Beethoven, welche in allen Sätzen sehr gut zu Gehör gebracht wurde, sowie das Schumann'sche Abendlied, das Rondo all' Ongarese von Haydn und die zweite ungarische Rhapsodie von Listz erwähnen. Mit dem Beifall knappten die Zuhörer nicht, und dieser war wohlverdient Hoffentlich werden die nächsten Konzerte auch einen zahlreichen Besuch aufweisen.

+ [Herr Oberstaatsanwalt Wulff] aus Marienwerder weilt seit Sonnabend hier zur Revision des Gefängnisses und der Staatsanwaltschaft und wird wahrscheinlich Freitag Thorn verlassen, um sich nach Berlin zu begeben.

V [Bußtag und Todtensonntag.] Der Buß- und Bettag, welcher in diesem Jahre auf den Mittwoch nächster Woche, also auf den 17. d. Mts. fällt, gilt sowohl im Sinne der Bestimmungen der Gewerbeordnung über die Sonntagsruhe in Handelsgewerbe, Industrie und Handwerk, als im Sinne der Polizeiverordnung des Oberpräsidenten über die äußere Heilighaltung der Sonn- und Festtage als Sonntag. An dem darauf folgenden Sonntage, den 21. d. Mts., als dem dem Andenken der Verstorbenen gewidmeten Jahrestage ist für den Handel mit Blumen und Kränzen ein erweiterter Geschäftsverkehr zugelassen. — Ferner ist zu bemerken, daß am Bußtage und am Todtenfest Sonntage, sowie an den Abenden der vorhergehenden Tage, also am 16., 17., 20 und 21. d. Mts., nach der Verordnung des Oberpräsidenten weder öffentliche noch private Tanzmusiken, Bälle und ähnliche Lustbarkeiten stattfinden dürfen. Außerdem ist am Bußtage, den 17. d. Mts., die Aufführung von öffentlichen theatralischen Vorstellungen, Schaustellungen und sonstigen öffentlichen Lustbarkeiten, mit Ausnahme der Aufführung ernster Musikstücke, wie Oratorien pp., nicht gestattet.

∇ [Bund der Landwirthe] Eine Versammlung des Bundes der Landwirthe für den Reichstagswahlkreis Graudenz-Strasburg fand am Sonnabend in Jablonowo statt. Es wurde zum Wahlkreisvorsitzenden Herr v. Körber-Gr. Plowenz gewählt Dann hielt Herr v. Oldenburg-Januschau einen längeren Vortrag über die Bestrebungen des Bundes der Landwirthe. In demselben äußerte sich der Redner über die Handelsverträge wie folgt: „Die Regierung hat jetzt eingesehen, daß bei den Handelsverträgen große Versehen gemacht worden sind, und wir hoffen, daß die Regierung bestrebt sein wird, solche Versehen künftig zu vermeiden. Ich bekämpfe die Handelsverträge als solche durchaus nicht, es giebt Handelsverträge, die unser Interesse wahren. Aber sie nützen nichts, wenn sie gebrochen werden, das sehen wir an Amerika, mit dem wir einen heillosen Handelsvertrag haben. Die Russen haben uns doch etwas gegeben, die Amerikaner aber nichts, sie setzen sich über den Vertrag hinweg, differenciren unseren Zucker und spielen mit uns Schindluder. Man müßte ihnen auf die Finger klopfen; der berühmte kalte Strahl Bismarcks hätte längst nach Washington gerichtet werden müssen." Zum Schlusse führte der Redner noch die Maßregeln auf, durch welche die Regierung die Landwirthschaft unterstützt habe. Dazu rechnete er die Sperrmaßregeln an der Grenze, die Errichtung der Landwirthschaftskammern, die Gründung der großen Genossenschaftskasse In Bezug auf die Thätigkeit des Bundes bei den nächsten Wahlen wurde dann auf den Antrag des Herrn v. Kries-Roggenhausen folgende Erklärung angenommen: „Der Bund der Landwirthe sieht bei den bevorstehenden Reichstagswahlen seine vornehmste Aufgabe darin, für eine deutsche Wahl einzutreten, und wird eine Erörterung der Candidatenfrage im Verein mit den anderen Parteien seiner Zeit beginnen."

*— [Der Provinzial-Verein für innere Mission in Westpreußen] hielt am Montag im Konsistorium zu Danzig unter dem Vorsitz des Herrn Konsistorialpräsidenten Meyer eine Vorstands-Sitzung ab, an der u. a. Generalsuperintendent Dr. Döblin, Konsistorialrath Francke und Landesbaurath Tiburtius-Danzig, Superintendent Plath-Carthaus, Pfarrer Stange Bischofswerder, Pfarrer Collin Gütland, Diakonus Blech, Pfarrer Stengel und Pfarrer Scheffen-Danzig theilnahmen. Herr Scheffen erstattete auf Grund der statistischen Erhebungen Bericht über die verkrüppelten Kinder in unserer Provinz; danach sind bisher 66 solcher Kinder angegeben, deren Unterbringung und Ausbildung in einer Anstalt unbedingt nöthig wäre. Der Vorstand beschloß, ein Krüppelkinderheim in Westpreußen zu errichten; als Ort wurde Bischofswerder in Aussicht genommen, da das Heim im Anschluß an das dort bestehende Kranken- und Siechenhaus errichtet werden soll. Die Nothlage dieser armen Kinder geht aus dem Bericht umsomehr hervor, als andere Provinzen bereits in ausgiebigster Weise für sie gesorgt haben, so die Provinz Brandenburg in ihren Anstalten zu Nowawes bei Potsdam, die Provinz Sachsen in dem Krüppelheim zu Krakau bei Magdeburg u. s. w. Es ist höchst bedauerlich, daß von den 66 Kindern, von denen der größte Theil geistig normal ist, 30 bisher überhaupt nicht und 10 nur sehr mangelhaft unterrichtet sind; bei den Uebrigen ist der geistige Zustand allerdings nicht normal. — Es berichtete weiter Pfarrer Stange-Bischofswerder über die dortigen Anstalten und Superintendent Plath-Karthaus über die Anstalten in Kobissau. Aus dem Ertrag der Kollekten, welche im Rheinland und Westfalen für die hiesige innere Mission gesammelt wurden, sind bisher je 12 000 Mk. den Anstalten in Bischofswerder und Kobissau übermittelt worden. Im Ganzen haben diese Kollekten einen Reinertrag von 34 000 Mk. ergeben. Von dem Reste wurden 8000 Mk. als Grundstock für das zu begründende Krüppelheim in Bischofswerder bestimmt. — Weiter wurde in der Sitzung Kenntniß davon genommen, daß das Siechenhaus in Gr. Krebs, für welches der Provinzialverein Beihilfen bewilligt hat, bereits 17 Sieche aufgenommen hat. — Die nächste Vorstandssitzung des Vereins findet voraussichtlich am 16. Dezember statt.

= [Patente und Gebrauchsmuster.] Auf eine Schiffskörperform ist von O. Kretschmer in Berlin und A. R. Liddell in Danzig ein Patent angemeldet; auf ein wasserdicht imprägnirtes, mit wasserdichten Zwischenlagen versehenes Schuhwerk für Joseph May in Dirschau ein Gebrauchsmuster eingetragen worden.

(M) [Bedeutender Kollekten-Ertrag.] Die Hauskollekte für den evangelisch kirchlichen Hülfsverein in Westpreußen, welche in diesem Jahre eingesammelt worden ist, hat

einen Reinertrag von rund 9400 Mark ergeben; das ist über das Doppelte der letzten vor 3 Jahren eingesammelten Kollekte, welche einen Reinertrag von etwas über 4000 Mark brachte.

D [Die Fortbildungsschulen] werden, wie mitgetheilt wird, durch Kommissare des Handelsministers einer eingehenden Revision unterzogen werden. Im Anschluß an die Revisionen sollen Konferenzen mit den Leitern der Fortbildungsschulen des betreffenden Regierungsbezirks stattinden.

o [Die Wohnungsliste] der Offiziere, Beamten etc. der Garnison Thorn, unter Benutzung amtlicher Quellen zusammengestellt, ist soeben in der Herbstausgabe 1897 abgeschlossen am 9 November, im Verlag von Walter Lambeck hierselbst erschienen und für 60 Pf. zu haben. Die Wohnungsliste kann namentlich auch allen Geschäftsleuten mit Offizierskundschaft empfohlen werden.

S [Gutsverkauf] Das dem Rittergutsbesitzer und Landschaftsrath von Klahr-Klahrheim gehörige Rittergut Ludwigsfelde, Kreis Bromberg, ist durch Vermittelung des Kaufmanns Benno Tilsiter-Bromberg für 360000 Mark an den Rentier Herzog-Bromberg verkauft worden.

* [Wie viel ist ein kleiner Finger werth?] Durch einen Unfall war einem Gesellen der kleine Finger der linken Hand zerquetscht worden und mußte deshalb abgenommen werden. Der Geselle verlangte von der Berufsgenossenschaft eine Rente, die ihm zunächst auch gewährt, später aber wieder entzogen wurde. Die Berufsgenossenschaft meinte, daß der Verlust des kleinen Fingers der linken Hand keine Beeinträchtigung der Erwerbsfähigkeit bedinge. Auf die Beschwerde des Gesellen hat das Reichsversicherungsamt entschieden, daß dem Verletzten ein Anspruch auf Zahlung einer Rente von 10 Proz. zustehe, da der kleine Finger an Bedeutung für die Erwerbsthätigkeit gleich nach dem Daumen und Zeigefinger komme.

— [Einen jähen Tod] fand der Oberprimaner Fritz Wegner, Sohn des Herrn Rentier Wegner auf der Bromberger Vorstadt. Der junge Mann war gestern Abend im Schützenhaussaale, um daselbst der Generalprobe der Theateraufführung für die Jungfrauenstiftung des Coppernikus-Vereins beizuwohnen, und begab sich nach Beendigung derselben mit einigen Kameraden auf den Heimweg. In der Nähe der Parkstraße wurde er von einem plötzlichen Unwohlsein befallen, er vermochte nur noch den Namen seines Arztes auszurufen und brach dann ohnmächtig zusammen. Der sofort herbeigerufene Arzt konnte nur den bereits eingetretenen Tod feststellen; ein Herzschlag hatte dem jungen Leben ein so jähes Ende gesetzt.

—* [Der Gartenbau-Verein] beschloß in seiner letzten Monatsversammlung, einige Wanderversammlungen abzuhalten. Zunächst sollen die Engelhardtsche Gärtnerei und deren ausgedehnte Gewächshäuser besucht werden. Ferner wurde die Anlegung eines Topflagers besprochen, da es für unsere Gärtner schwierig ist, jederzeit die nothwendigen passenden Blumentöpfe in genügender Zahl und zu billigem Preise zu erhalten.

+ [Wegen des Verdachtes], Ende vergangenen Monats den Schiffer Sielisch in Thorn von seinem Kahn über Bord gestoßen zu haben, sind der Schiffsgehilfe Adolf Maier und der Schiffslehrling Franz Sobecki, beide russische Unterthanen, in Neufahrwasser verhaftet worden. Beide bestreiten ihre Schuld. Nach Ansicht der Danziger Kriminalpolizei sind die Verdachtsgründe gegen Maier und Sobecki auch nur schwach, und direkt belastendes Material liegt nicht vor.

? [Polizeibericht vom 10. November.] Gefunden: Ein Portemonnaie mit Inhalt in der Breitestraße; eine Nr. 31 zum Fahrrad in der Breitestraße, ein Bund (4) Schlüssel im Polizeibriefkasten. — Verhaftet: Fünf Personen.

, [Von der Weichsel.] Wasserstand heute Mittag 0,33 Meter über Null. Abgefahren: Die Dampfer „Montwy" mit Zucker, rektifizirtem Spiritus, Branntwein ꝛc. nach Danzig resp. Neufahrwasser, „Prinz Wilhelm" nach Dirschau, „Drewenz" nach Brahnau und „Fortuna" mit Weizen, Zucker und Spiritus nach Danzig. Eingetroffen: Dampfer „Meta" mit Heringen, Dachpappe, leeren Spiritasfässern und Honigkuchenkisten aus Königsberg, ferner zwei mit Bandstöcken beladene Kähne von Kroening's Kämpe. Abgeschwommen sind drei mit Zucker beladene Kähne nach Neufahrwasser.

---

r Mocker, 10. November. Eine erfreuliche Nachricht ist von hier zu melden: Es ist nämlich gelungen, den ruchlosen Buben zu ermitteln, welcher vor einiger Zeit unsere, vom Fürsten Bismarck geschenkte und vor der Fabrik von Born und Schütze gepflanzte und mit einem prächtigen Eisengitter umgebene Kaisereiche umgebrochen hat. Der Missethäter ist in der Person des Arbeiters Franz Zielinski von hier ermittelt worden; ein Genosse des Z. hat ihn verrathen. Was den Z. zu der schurkischen That veranlaßt hat, wird hoffentlich die eingeleitete Untersuchung ergeben. — Auf die Ermittelung des Missethäters war s. Z. bekanntlich eine hohe Belohnung von unserem Gemeindevorsteher ausgesetzt worden.

— Culmsee, 7. November. Die Gründung einer Molkereigenossenschaft in Gr. Wiebsch wurde gestern von den umliegenden Besitzern beschlossen. — Die hiesige Zuckerfabrik hat heute die erste Million Zentner Rüben verarbeitet. — In der heutigen Generalversammlung des Vereins junger Kaufleute wurde beschlossen, einen stenographischen Kursus zu errichten.

△ Gremboczyn, 10. November. Auf dem hiesigen Gute brannten gestern Abend gegen 5 Uhr zwei Weizen- und ein Roggen-Strohstaken ab. Zum Glück waren die Körner schon ausgedroschen, so daß der entstandene Schaden weniger schwer ist. Hoffentlich gelingt es, den Brandstifter zu ermitteln, denn es kann nur böswillige Brandstiftung vorliegen.

[ ] Leibitsch, 10. November. Diesen Freitag Abend findet hier im Miesler'schen Saal ein Konzert der böhmischen Musikgesellschaft von Gebr. Faßmann, mit nachfolgendem Tanzkränzchen statt. Da die Kapelle sehr beliebt ist, wird das Konzert gewiß gut besucht sein.

— Von der russischen Grenze, 8. November. Die russischen Kohlenzechen haben einen Ring geschlossen, um die Fabrikanten namentlich von Lodz und dessen Nachbarschaft gewaltig zu schröpfen. Nicht nur ist die Kohlenproduktion um 15 Prozent vermindert worden; die polnischen Gruben verkaufen nach Oesterreich einen Theil der Förderung zu ermäßigten Preisen. Umsomehr sollen natürlich die polnischen Fabrikanten zahlen. Deshalb haben sich diese durch große Abschlüsse bei oberschlesischen Werken gedeckt. — Im Gouvernement Orel herrscht seit der Ernte der Hungertyphus. Von Hülfsmaßregeln verlautet trotzdem noch nichts.

Vermischtes.

Von dem Besuch des Kaisers im Riesengebirge wird eine kleine Episode erzählt. Im Saale des „Waldhauses" zu Krummhübel nahm der Kaiser ein Gläschen Ungarwein. „Natürlich gepascht (geschmuggelt)?" — „Nein, Majestät," erwiderte der Wirth, „diese vier Flaschen kosten mich 6 Mark Zoll." — „Na, da seh ich doch, wie hoch solcher Zoll kommt — übrigens, wie ich mit meinen Eltern hier in der Gegend war, da sind wir häufig genug Paschern begegnet, die Wein herüberschmuggelten."

Auch ein alter Krieger. Ein mit dem Eisernen Kreuz 1. und 2. Klasse geschmückter Mann hatte vor mehreren Jahren in der kgl. Munitionsfabrik zu Spandau Beschäftigung als Magazinarbeiter gefunden; er wies Papiere auf den Namen Niete lautend auf, und Niemand zweifelte daran, daß er ein alter Krieger aus dem letzten Feldzuge war. Er war etwas leidend infolge der im Kriege ausgestandenen Strapazen, und seine Vorgesetzten wollten ihm einen leichteren Posten geben. Bevor es hierzu kam, sollte er, da es sich um eine Art Vertrauensposten handelte seine sämmtlichen Militärpapiere und auch die Nachweise über den rechtmäßigen Besitz der Orden einreichen. Dies verzögerte sich aber auffällig. Inzwischen war auch die Polizei auf den „alten Krieger" aufmerksam geworden. Er wohnte in einem Dorfe bei der Stadt und hatte, um sich zu verheirathen, sein Aufgebot unter dem Namen Schröder angemeldet Ermittelungen ergaben, daß der Mann überhaupt nicht Soldat gewesen. Der Verdächtige wurde verhaftet.

Niedergeschlagen ist vom Gericht in Schroda der bekannte Massenprozeß gegen den Geistlichen Palkowski und dreißig andere Angeklagte wegen des Massenspazierganges nach dem Zrenicaer Wäldchen am 26. Juli und der abendlichen Demonstration vor dem Hause des Abg. Probstes v. Jazdzewski.

Acht Walfischfangschiffe sollen im Eismeer eingefroren ein. An Bord befinden sich insgesammt 300 Menschen, die Mangel an Lebensmitteln leiden.

Das Projekt einer nationalen Ausstellung taucht abermals in Konstantinopel auf; der Plan geht von höheren Palastbeamten aus. Man fürchtet, daß die Wiederaufnahme der Idee, wie schon früher nur die Erpressung neuer Abgaben für angebliche Reservefonds bezwecke.

Mit seinem störrischen Pferde stürzte Lieutenant von Westhofen vom Casseler Feldartillerieregiment so unglücklich auf das Straßenpflaster, daß er starb, ohne das Bewußtsein wiedererlangt zu haben.

Bei einer Besteigung des Wetterhorns fand der Student Wäber aus Bern den Tod durch Steinschlag.

Hingerichtet wurden in Kiel wegen gemeinsamen Mordes der Arbeiter Sander und die Ehefrau Barth aus Peterhof.

Die junge Königin von Holland wohnte während ihres Aufenthaltes in Wien inkognito einem Radfahrerfeste bei und fand solches Gefallen an diesem Sport, daß sie das dringende Verlangen äußerte, ein Bicycle zu besitzen, um das Radfahren erlernen zu können. Eine theure, tadellose Maschine wurde sofort angeschafft und mit in die Heimath geführt. Dort sah sich aber die Regentin, Königin Emma, veranlaßt, den sehnlichst gehegten Wunsch ihrer Tochter dem Ministerrathe zur endgiltigen Entscheidung zu übertragen. Gegen ihre sonstige Gewohnheit benahm sich die Königin Wilhelmine äußerst heftig, sie nannte die höchsten Frauen der Erde, welche diesem Sporte huldigen. Dennoch mußte sie auf ihren Wunsch Verzicht leisten. Der erste Beamte des Königreiches sagte zu ihr: „Unter all den illustren Namen, welche Eure Majestät genannt, ist keine einzige Persönlichkeit, in welcher so sehr das Heil zahlreicher Unterthanen liegt, wie hier. Wir müssen Eure Majestät dringend bitten, wie gering auch die Gefahr sein mag, die im Bicyclefahren gelegen, dennoch keine diesbezüglichen Versuche anzustellen." Schmollend und grollend zog sich die Königin zurück. Zu ihrem Troste bestellte die Mutter bei ihrer Schwester, der Herzogin von Albany, ein prächtiges, schottländisches Ponny-Viergespann.

Der Mann hat Muth! Aus Berlin wird berichtet: Ein Friedenauer Einwohner hat es fertig bekommen, sich jetzt zum — fünften Male zu verheirathen. Der „junge Ehegatte" ist 69 Jahre alt, während seine „bessere Hälfte", die fünfte Frau, 47 Lenze zählt. Zwei von den vier ersten Frauen sind dem Biedermann durch den Tod entrissen worden; von zweien hat er sich scheiden lassen. Durch diese offenbar etwas wechselvollen Schicksale hat sich aber der jugendfrische Alte nicht abhalten lassen, zum fünften Male den schweren Gang zu gehen und es bleibt jetzt nur die Frage offen, auf welche Weise er nun auch von der fünften Frau getrennt werden wird.

Der „Erbe des französischen Thrones," der sich für den Legitimsten aller Legitimen ansieht, kündigt der Welt seine Vermählung an und empfiehlt ihr zugleich seinen Weinhandel, den er in Lunel bei Montpellier betreibt. Er nennt sich Charles Auguste de Bourbon und ist der Enkel jenes Uhrmachers Naundorff (aus Spandau), welcher sich für den aus dem Temple entwichenen Ludwig XVII ausgab. Seine Zukünftige trägt den bürgerlichen Namen Magdalene Cuille und ist die Tochter eines Weinbauern in Lunel. Der Prätendent hat öffentlich die Einwilligung seines Onkels, des in Holland lebenden Karls XI. nachgesucht, und dieser hat sie in feierlicher Weise ertheilt. Der Onkel erklärt, daß seine Antwort anders ausfallen würde, wenn er und sein Neffe in einer ihnen zukommenden Lage wären, daß er sich aber unter den jetzigen Verhältnissen damit begnüge, zu wissen, daß seine Braut mit einer großen Frömmigkeit eine „noble Intelligenz" verbinde. Auch das offizielle Organ des Hauses Naundorff, „La Legitimite", kündigt mit Genugthuung den neuen Ehebund an und empfiehlt ihn dem heiligen Herzen Jesu.

30 Jahre Waldmensch. In dem Walde Otolinacs unweit von Agram ist in dieser Woche der Bauer Giuro Marschalko im Alter von 70 Jahren gestorben, von denen er dreißig in diesem Walde verlebt hatte. Marschalko war einst ein wohlhabender Bauer im Dorfe Nustar; der Tod raubte ihm jedoch rasch nach einander Frau und Kinder, und er nahm sich dies Unglück so zu Herzen, daß er in den genannten Wald zog und unter einem Baume lebte. Nur wenn er Brot oder Tabak benöthigte, ging er in ein nahes Dorf, um dort das Fehlende zu erbetteln. Er war nur nothdürftig gekleidet und seine Habe bestand aus einem Topfe, einer Pfeife und einer Hacke. Auf Anordnung des Grafen Heinrich Khuen-Belasi wurde Marschalko in dem Walde, und zwar unter dem Baume, der ihm Schutz geboten hatte, beigesetzt.

In einem Anfall von Irrsinn hat in Bachmut im russischen Gouvernement Jekaterinoslaw ein Steiger seine vier Kinder vom jüngsten Säugling bis zur achtjährigen, ältesten Tochter erschossen. Auf das furchtbare Geschrei der Kinder eilte die Frau herbei, worauf der Rasende ebenfalls eine Kugel auf sie abfeuerte, sie aber nur leicht verwundete; dann schoß er auch noch auf seine Schwiegermutter. Nach langem Kampfe gelang es endlich, den Mörder zu entwaffnen.

Auf der Grube Mariadorf bei Aachen stürzten vier Bergleute in den Förderschacht; einer derselben ist todt, die übrigen drei sind schwer verletzt.

Es lohnt sich nicht. Eine wohl nur für amerikanische Verhältnisse geltende Berechnung hat ein findiger Yankee aufgestellt, deren Resultat jedenfalls recht überraschend ist. Er behauptet nämlich, wenn einem Tischler bei der Arbeit ein Nagel entfiele, so lohne es sich für ihn garnicht, diesen Nagel wieder aufzuheben. Der genannte Amerikaner hat nämlich herausgefunden, daß das Bücken etwa 10 Sekunden in Anspruch nehmen würde. Der Arbeiter in Amerika bekommt nun für die Stunde 1,20 Mark Lohn, so daß sich 360 aufgehobene Nägel auf 1,20 Mark stellen würden. Für diesen Preis kann man aber nach Angabe des Amerikaners 8—10 Kilo Nägel bekommen, weshalb sich bei Nägeln, die weniger als 22 Gramm wiegen, das Bücken nicht lohnen würde. (!)

Neueste Nachrichten.

Breslau, 9. November. Die „Schlesische Zeitung" meldet aus Sibyllenort: Prinz Georg von Sachsen hat bei der heutigen Fasanenjagd einen unbedeutenden Unfall erlitten, indem einige Prellschrote ihn am linken Vorderarm getroffen haben. Die Verletzung wird von den Aerzten als eine oberflächliche bezeichnet. Man erwartet, daß sich der Prinz in den nächsten Tagen wieder nach Dresden zurückbegeben wird.

Koburg, 9. November. Auf Befehl des Herzogs ist ein Preisbewerb für deutsche Dichter ausgeschrieben worden. Es handelt sich darum, bedeutungsvolle Ereignisse aus der Vergangenheit der Veste Koburg in dramatischen Bildern zusammenzufassen, so daß sie, auf schlichter Bühne von freiwilligen Kräften aus der Bürgerschaft dargestellt, ruhmreiche Erinnerungen zu wecken und das Vaterlandsgefühl zu kräftigen vermögen. Die Dichtungen sind bis zum 1. Juli 1898 an das hiesige Oberhofmarschallamt einzureichen. Der vom Herzoge ausgesetzte Preis beträgt 1000 Mk. Das Preisgericht wird, Cooptation vorbehalten, aus dem Wirkl. Geh Rath Dr. Tempeltey Oberhofmarschall v. Schoen und Hoftheaterdirektor Benda gebildet.

Für die Redaktion verantwortlich: Karl Frank, Thorn

Meteorologische Beobachtungen zu Thorn.

Wasserstand am 10. November um 6 Uhr Morgens über Null: 0,36 Meter. — Lufttemperatur — 7 Gr. Cels. — Wetter trübe. Windrichtung: O.

Wetteraussichten für das nördliche Deutschland:

Donnerstag, den 11. November: Wolkig, Niederschläge, lebhafte Winde, naßkalt. Sturmwarnung.

Sonnen-Aufgang 7 Uhr 17 Minuten, Untergang 4 Uhr 10 Min.
Mond-Aufg. 4 Uhr 49 Min. bei Nacht, Unterg. 9 Uhr 45 Min. bei Tag.

Freitag, den 12. November: Veränderlich, normale Temperatur, windig.

Sonnabend, den 13. November: Meist bedeckt, windig, feuchtkalt.

Getreidepreis-Notirungen.

Zentralstelle der preußischen Landwirthschaftskammern
8. November 1897.

Für inländisches Getreide ist in Mark per Tonne gezahlt worden:

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Stolp	182—195	125—140	125—150	125—140
Neustettin . . .	—	120—130	—	120—140
Bezirk Stettin . .	175—179	132—136	135—148	128—140
Danzig . . .	190	132—134	132—140	139
Culm	180	131	—	—
Bromberg . . .	—	—	—	—
Graudenz . . .	—	—	—	—
Gnesen . . .	—	—	—	—
Strasburg . . .	—	—	—	—
Nakel . . .	—	—	—	—
nach Privat-Ermittelung	755 gr pr. l	712 gr pr. l	573 gr pr. l	150 gr pr. l
Berlin . . .	188	147½	—	149
Stettin Stadt . .	175—180	133—137	150—156	136—145
Posen . . .	174—186	137—145	125—150	132—145
Königsberg . .	170	129	—	149

Berliner telegraphische Schlußkourse.

	10. 11.	9. 11.
Tendenz der Fondsb.	abgesch	behaup
Russ. Banknoten.	217 75	217 40
Warschau 8 Tage	216,25	216 20
Oesterreich. Bankn.	169,80	169 90
Preuß. Consols 3 pr	97,40	97,40
Preuß. Consols 3½ pr.	[illegible]3 00	[illegible]2 9
Preuß. Consols 4 pr	[illegible]02 80	102,8
Dtsch. Reichsanl 3%	97 00	96 90
Dtsch. Reichsanl 3½%	102,80	102 75
Wpr. Pfdbr. 3 % nld. II	91 50	91 5
„ „ 3½% „	100,00	99,80

	10. 11.	9. 11.
Pos. Pfandb. 3½%	99,70	99,80
„ „ 4%	—,—	—,—
Poln. Pfdbr. 4½%	—,—	67,30
Türk. 1% Anleihe C	24 75	24,65
Ital. Rente 4%	93,50	93,20
Rum. R. v. 1894 4%	92 2[illegible]	92 20
Disc. Comm. Antheile	198 10	198,25
Harp. Bergw.-Act.	187,20	187,50
Thor. Stadtanl. 3½%	—,—	—,—
Weizen: loco in New-York	97⅞	99¼
Spiritus 70er loco.	38 20	3[illegible],60

Wechsel-Discont 5% Lombard-Zinsfuß für deutsche Staats-Anl. 6%
Londoner Diskont um 2½% erhöht.

Die Verlobung unserer ältesten Tochter **Meta** mit Herrn **Bernhard Sandelowsky** aus Thorn beehren wir uns ergebenst anzuzeigen.

Neu-Skompe b. Culmsee,
im November 1897.

Sally Leiser u. Frau Ernestine
geb. **Jacobsohn.**

Meta Leiser
Bernhard Sandelowsky
Verlobte.

Neu-Skompe. **Thorn.**



Gestern Abend 10 Uhr verschied am Herzschlag, unser lieber Sohn, Enkel, Bruder, Schwager u. Onkel, der Oberprimaner

Fritz Wegner

im Alter von 19 Jahren.

Dieses zeigen tiefbetrübt um stilles Beileid bittend an

Thorn, den 10. November 1897.

Die trauernden Hinterbliebenen

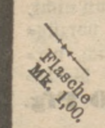
Die Beerdigung findet Freitag, den 12. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr vom Trauerhause Brombergerstr. 62 aus statt. 4595

Oeffentliche
Versteigerungen.
Freitag, den 12 November cr.
Vormittag 10 Uhr
werden wir vor der Pfandkammer:
1 mahagoni Spiegelspind, 1 Sophatisch mit Decke, 2 Rollwagen und 1 Kastenwagen,
zwangsweise, — freiwillig:
10 Mille Cigarren, 1 Parthie, Damenjaquettes und Burkas mehrere Groß versch. Knöpfe u. A. m.
meistbietend gegen sofortige Baarzahlung öffentlich versteigern. 4562

Bartelt, Gaertner, Liebert,
Gerichtsvollzieher.

Erste Hamburger
Fabrik für Feinwäschererei, Neu- u. Glanzplätterei und Gardinen-Spannerei
von
Marie Kirszkowski,
geb. **Palm.**
Gerechtestraße 6.
Lieferungen für Reisende und Hotels zu jeder Stunde, prompt und sauber.

Ganz vorzüglichen
Himbeer- und Erdbeersaft
empfehlen



Anders & Co.

Den geehrten Herrschaften von Thorn und Umgegend theile ergebenst mit, daß ich den Cursus für

feine Damenschneiderei

absolvirt habe, und bei vorkommenden Fällen halte mich bestens empfohlen.

Hochachtungsvoll
Marie Dost,
akadem. geprüfte Modistin,
Gerberstraße 19.

Daselbst können sich **junge Mädchen** zum Lernen melden.

Bitte ausschneiden! (Nr. 283)

für **Eheleute**

von höchster Wichtigkeit ist das Werk des praktischen Arztes Dr. C. Wehr, Die Ehe ohne Kinder. Mit Abbildungen. Gegen Einsend. von nur 70 Pf. in Marken erfolgt portofreie Zusendung als Doppelbrief. H. Gutbier, Berlin W 62, Schillstr. 4.

Umsonst wird das reich illustr. umfangreiche Preisbuch, viele ärztliche Abhandlungen, Gutachten, Rathschläge, Dankschreiben etc. enthaltend, beigefügt. (Allein bestellt 40 Pf.) **H. Gutbier, Berlin W. 62.**

1 Illustrirter Kalender für 1897 (78 S.) gratis.

---

2 Repositorien,
Tombank u. Regal, hat billig zu verkaufen.
Wandel, Mocker,
Mauerstraße 16.
4567

Ein neuer Kohlhobel
zu verkaufen. Bromb.-Vorstadt, Waldstr. 96.



Schützenhaus.
Morgen
Freitag, 12. November cr.
Nur einmaliges
Gastspiel der ersten Liebhaberin
des Berliner Lessing-Theaters
Clara Drucker
NORA
von **Henrik Ibsen**

Alles Nähere die Tageszettel.

Männergesangverein Liederkranz.
Das 18. Stiftungsfest
findet
Sonnabend, den 13. d. Mts.,
Abends 8 Uhr
in den Sälen des Schützenhauses
statt.
Die Mitglieder werden hiermit ergebenst eingeladen. 4555
Der Vorstand.

Lulkau.
Sonnabend, 13. November cr.:
Tanzkränzchen.
Anfang 7 Uhr.
Hierzu ladet ergebenst ein
F. Heinemann.

Hotel Coppernikus.
Heute Donnerstag, Abends 6 Uhr:
Frische Wurst.
Ausschank
Königsberger Bier
aus der Brauerei Ponarth. 4586

Kleiderstoffe
in Wolle u. Seide
in reichhaltigster Auswahl,
von den billigsten bis zu den feinsten Arten.

Kaufhaus M. S. Leiser.

M. Chlebowski
Ausstattungsmagazin.
Hôtel- und Restaurantwäsche
Tischtücher
nur reinleinene Qualität.
Gr. 130 × 135, Stück 1,90 und 2,50 Mk.
„ 130 × 170, „ 2,40 „ 3,00 „
dazu passende Servietten,
Gr. 60 × 60, Dutzend 4,00 4,50 und 5 Mk.
Gartendecken
abgepaßt sehr billig.
Stück 1,40, 1,60, 1,80 und 2,00 Mk.
extra Groß 2,50, 2,75 und 3,00.

Die Verlegung meines
Putz- u. Modewaaren-Geschäfts
nach der **Baderstraße, Ecke Breitestraße,** im Hause der **Rathsapotheke,** zeige hiermit ergebenst an.

Minna Mack Nachfolger
(Inhaberin: Lina Helmke).

Großes Uhren- und Goldwaarenlager
von den billigsten bis zu den theuersten Gegenständen. **Siber-Remontoir** von 11 Mk an. **Regulatoren mit Schlagwerk** (14 Tage gehend) beste Qualität, von 17 Mk. an. **Silb.-Broche** von 1 Mk. an. Gold von 3 Mk. an. **Gold. Ringe** von 2,50 an.
Sämmtliche Uhren unter 2jähriger schriftlicher reeller Garantie.
Reparaturen in bekanntlich bester Ausführung unter Garantie.
Gravirungen in eigener Werkstätte. Auf Wunsch Theilzahlungen.

Hugo Loerke,
Präcisions-Uhrmacher und Goldarbeiter,
Coppernikusstraße 22.

Prämiirt mit der Staats-Medaille.
Prämiirt mit der Goldenen Ausstellungs-Medaille 1895.

ff. Porter
in **anerkannt** hochfeiner Qualität, auch allen Brust- und Magenkranken ärztlich zur Stärkung empfohlen, offerirt in Gebinden von 14 Litern an

F. Scheeffer's Brauerei
(Grunenberg & Riediger)
Königsberg i. Pr., Tuchmacherstrasse No. 1—6.

Stellung, Existenz, höheres Gehalt
erlangt man durch eine gründliche
kaufmännische Ausbildung
welche in **nur 3 Monaten** von Jedermann erworben werden kann.
Tausende fanden dadurch ihr Lebensglück.
Bitte **gratis Institutsnachrichten** zu verlangen.
Erstes Deutsches Hand·ls-Lehr-Institut
Otto Siede, Elbing,
Königl. behördl. konzessionirte Anstalt. 3498

Gurske.
Sonnabend, den 13. November:
Grosse humoristiche Soirée
verbunden mit
CONCERT.
Anfang 7½ Uhr Entree 50 Pf.
Nach den Vorträgen:
Familien-Kränzchen.
Hierzu ladet freundlichst ein 4593
R. Sodtke.

Martinshörnchen
Herrmann Thomas jun.
Schillerstraße 4.

Martinshörnchen
in verschiedenen Größen und Füllungen in bekannter, vorzüglichster Qualität empfiehlt
J. Nowak's Conditorei.

Martinshörnchen
mit verschiedenen Füllungen in **vorzüglicher Güte.**
J. Dinter's Ww.
Schillerstraße 8.

Pflaumenkreide
selbst eingekocht empfielt
Eduard Kohnert.

Louis Grunwald,
Uhren-, Gold- und Silber-Waaren-Handlung
Werkstatt für Reparaturen aller Art
jetzt Elisabethstr. 13|15,
gegenüber **Gustav Weese.**

Wassersucht
auch **hochgradig,** selbst wenn bereits **gezapft,** heilt schmerz- und **gefahrlos** mein **altbewährtes,** unschädliches Mittel. Näh. gegen 10-Pfennig-Marke. 4585
Hans Weber in Stettin

Geselligkeitsverein Gutenberg.
Sonntag, d. 14. November cr.
im Saale des Victoria-Gartens:
Erstes grosses
Winterfest,
bestehend in
Concert, Theater
und
humoristischen Vorträgen.
Auftreten bekannter Komiker und eines Damen-Darstellers.
U. A. gelangen zur Aufführung: „Josephine von der Heilsarme“, „Das verschwundene Männe“, „Du ahnst es nicht“, „Die Gichtbrüder ꝛc.
Als Schlußstück:
Gebrüder Trillerpietsch v. Gericht
Schwank mit Gesang von Linderer.
Sehr reiches, amüsantes Programm.
Tombola.
Kassenöffnung 3 Uhr. Anfang 4 Uhr.
Entree 30 Pf., Familienbillets (3 Personen) **75 Pf.,** Kinder in Begleitung Erwachsener frei.
Zum Schluß:
Tanzkränzchen.
Zu recht zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein **Der Vorstand**

Heute Donnerstag, 11 November cr.:
Großes Wurstessen,
verbunden mit
Frei-Concert,
wozu ergebenst einladet
H. Schiefelbein, Neust. Markt 5.

Malton-Weine
Sherry und Tokayer
1/1 Fl. 2, 1/2 Fl 1 Mk.
Oswald Gehrke,
Thorn. Kulmerstraße.

---

10 Mark Belohnung
sichere ich demjenigen, der mir mein verloren gegangenes Packet, eine Pappschachtel, Inhalt Damenkleider, wiederbringt. Verloren gegangen ist es auf der Strecke von Culmer-Vorstadt bis Schönwalde. Abzugeben in der Molkerei des Herrn **Weier.**

Swierczynko, den 10. November 1897.
M. Elmenthaler.

Hierzu Beilage

Druck und Verlag der Rathsbuchdruckerei Ernst Lambeck, Thorn.

Beilage d. Thorner Zeitung Nr. 264.

Donnerstag, den 11. November 1897.

Der Rothkopf.

Novellette von **Louis Bronzet.**

Deutsch von **Paul Krause.**

(Nachdruck verboten.)

I.

Seit mehr als zehn Jahren wilderte der „Rothkopf" in dem Gehölz von Lery und ein dumpfer Haß wühlte in seinem Herzen gegen den Feldhüter.

Dieser, ein gewisser Moiraud, war ein alter Zuave aus Afrika, der weder Gott noch Teufel fürchtete, er war seiner Pflicht getreu, voller Leidenschaft für seinen Beruf und wachte mit eifersüchtigem Eifer über das seiner Obhut anvertraute Wildpret.

Die beiden Männer hatten oft mit einander zu thun gehabt. Moiraud lauerte dem Wilddieb auf, nahm ihm seine Kaninchenschlingen fort und entfaltete seine ganze Schlauheit, um ihn zu fangen; doch der „Rothkopf", der noch pfiffiger war, neckte ihn mit beständigen Spitzbübereien.

Hatte er nicht eines Sylvesterabends die Kühnheit gehabt, Hasenfelle an junge Birken zu nageln, um dadurch seine Glückwünsche darzubringen?

Manchmal hatte Moiraud sich eingebildet, ihn zu fangen, doch schlau, wie ein Apache, schlich er in undurchdringliche Dickichte und befand sich rechts, wenn man ihn links glaubte; auch ermüdete er nie, seine erfolgreichen Jagden fortzusetzen.

Frühzeitig verwaist, war er ohne Familie, ohne Stütze aufgewachsen und zum Vagabunden geworden. Bald Hirt, bald Knecht, trat er bei Pächtern ein, die seine Schwäche benutzten, um ihn gegen winzigen Lohn mit Arbeit zu erdrücken; so war er menschenscheu und verbittert geworden. Er verstand es nicht, sich den Forderungen anderer zu fügen. Sein Eigensinn war in der Regel schuld, daß er überall fortgejagt wurde. Er arbeitete zur Zeit der Ernte und half auch beim Mähen des Getreides; dann wurde er wieder der leidenschaftliche Wilddieb, der den Schrecken der Gutsherrschaft bildete.

Von einem angeborenen Trieb nach Freiheit beherrscht, liebte er nur das Vagabundenleben, die unvorhergesehenen Aufregungen, die Schliche gegen Thiere und Menschen, mit einem Wort: das Leben außerhalb der Gesellschaft und des Gesetzes, das ihn zwang, gegen alle zu kämpfen.

Der „Rothkopf" wohnte am Eingang eines Gehölzes in einer halbverfallenen Strohhütte, wo er sich sein Essen selbst bereitete. Nie hatte sich eine Frau geneigt gefunden, sein Schicksal zu theilen. Obwohl ein schöner Bursch mit energischen, regelmäßigen Zügen, vernachlässigte er allzu sehr die Sorge für seine Person und kleidete sich in häßliche, schmutzige Lumpen.

16. Ziehung der 4. Klasse 197. Kgl. Preuß. Lotterie.

Nur die Gewinne über 210 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

9. November 1897, vormittags.

118 268 320 92 513 82 707 62 816 **1**216 395 443 508 834 **2**064 171 305 45 56 [5000] 66 406 59 653 [3000] 63 87 923 **3**004 99 118 43 424 669 966 95 [300] **4**006 10 14 122 96 246 319 28 504 625 [3000] 46 741 69 **5**167 286 312 434 644 95 97 708 20 991 **6**143 264 331 87 448 **7**010 116 39 81 265 66 507 8 633 719 [3000] 76 951 **8**004 48 145 202 339 79 680 785 **9**007 52 89 122 279 426 96 534 778 810 [3000] 91 [500] 95 960

10054 78 134 250 57 303 [300] 26 44 53 92 [500] 414 [500] 19 510 695 [300] 799 [500] **11**012 27 216 657 63 79 89 746 822 910 75 **12**071 [300] 174 299 334 82 602 [300] 811 69 946 **13**028 168 261 376 547 620 66 703 **14**059 113 22 295 323 73 461 66 77 566 814 18 [3000] 83 [3000] 974 **15**008 38 94 170 224 32 415 [1500] 740 939 **16**026 181 399 400 546 88 664 841 74 **17**202 90 359 422 522 613 47 762 866 922 64 **18**209 39 50 395 452 509 [3000] 62 693 760 841 42 58 74 **19**163 415 598 710 66 901 96

20068 146 265 89 456 62 95 514 89 747 828 93 910 75 93 **21**372 465 87 531 85 651 63 840 77 [300] 922 83 **22**204 18 417 560 87 660 **23**139 380 441 684 [3000] 806 26 **24**236 [300] 47 335 523 91 97 607 784 831 **25**131 215 [1500] 19 92 350 80 424 53 68 507 607 74 704 39 51 835 909 **26**014 28 43 64 68 [300] 136 221 97 674 737 69 72 [500] 929 **27**030 [1500] 130 202 718 812 903 60 63 **28**275 339 418 39 47 525 620 719 37 85 825 33 87 **29**507 642 852

30081 143 395 668 801 85 **31**000 31 315 42 500 22 30 685 [3000] 793 957 58 81 **32**021 63 198 230 332 443 [1500] 598 884 **33**066 275 695 710 31 820 73 908 **34**063 148 68 212 390 418 525 637 86 [300] **35**228 491 526 631 69 777 819 23 902 16 **36**292 322 [3000] 86 507 21 669 861 **37**118 [300] 65 [300] 253 89 552 85 621 746 68 933 64 94 **38**036 276 81 759 807 13 44 85 **39**186 211 56 423 62 756 959 [300]

40127 352 97 402 68 90 608 49 64 857 **41**167 86 92 200 74 518 746 936 94 **42**384 474 83 683 757 71 866 87 **43**132 276 [3000] 384 **44**023 353 92 488 91 515 631 978 **45**056 123 71 854 **46**100 45 235 62 99 421 49 585 [500] **47**090 161 282 314 71 531 784 887 **48**155 88 321 563 65 92 603 9 714 **49**000 [3000] 232 67 70 485 [500] 533 649 879 81

50040 216 85 98 321 726 909 58 [3000] **51**131 78 238 643 47 705 10 [10000] 863 [1500] 970 **52**043 87 115 29 33 360 432 46 85 584 624 725 **53**034 [3000] 39 125 34 318 444 643 706 93 894 98 **54**152 260 61 316 520 89 622 721 86 87 **55**004 156 318 462 86 512 668 798 878 84 94 900 44 **56**020 170 266 361 427 80 570 691 771 832 [500] 38 913 25 **57**023 27 39 103 10 941 **58**207 32 562 77 94 618 786 818 48 931 35 46 53 97 **59**120 274 332 53 58 448 638 821 26 30

60013 30 66 187 202 10 471 501 2 653 91 881 932 71 78 [500] **61**034 140 88 [1500] 241 78 504 70 876 **62**088 93 106 202 5 693 940 51 76 **63**158 212 [3000] 81 86 322 [3000] 34 58 424 551 [500] 644 **64**037 271 [1500] 386 [500] 484 555 625 732 73 74 821 **65**028 126 [3000] 267 78 578 614 804 11 929 **66**116 76 272 849 923 56 **67**021 231 372 86 468 504 85 755 71 76 77 87 [500] 864 65 901 **68**004 397 456 65 592 629 749 83 [3000] 836 56 **69**038 42 205 355 437 81 593 675

70016 73 75 149 449 92 519 93 975 **71**022 23 92 281 355 [1500] 503 711 825 **72**052 85 304 34 48 541 633 792 809 24 **73**198 282 377 486 530 87 657 96 788 808 915 68 **74**077 283 394 470 73 [1500] 810 53 **75**057 81 86 125 90 421 530 755 95 **76**193 289 324 45 451 526 44 70 75 766 862 909 25 81 **77**062 133 298 605 51 [1500] 714 26 930 **78**662 [3000] 159 286 369 422 34 **79**036 55 268 71 481 53 718 981

80187 347 60 435 593 [500] 680 997 **81**145 48 53 225 90 353 [10000] 413 [3000] 84 543 57 96 603 [300] 717 65 967 [500] **82**247 359 623 45 821 76 996 **83**041 137 634 86 849 [500] 66 915 **84**076 [200000] 113 470 503 32 638 783 965 **85**009 46 88 214 [300] 69 392 436 562 781 803 6 960 **86**598 692 749 **87**042 97 220 399 480 566 687 744 97 870 99 948 **88**064 291 906 20 **89**212 54 414 42 580 672 765

90228 69 74 517 97 677 88 811 935 48 **91**158 86 258 383 867 [300] 99 [1500] 944 **92**261 91 852 83 492 596 753 835 930 **93**019 238 93 408 [300] 653 717 19 862 903 **94**022 130 204 43 74 380 508 98 759 972 **95**126 34 333 51 52 647 852 81 **96**100 244 63 323 520 47 606 77 726 50 60 [500] 94 832 903 [500] 86 **97**032 420 546 **98**066 100 347 432 640 885 974 **99**035 94 203 26 450 64 99 689 828

100117 50 465 641 781 **101**064 90 [500] 189 206 72 400 19 33 545 87 608 [500] 43 45 727 861 62 67 930 **102**141 45 356 75 478 753 87 835 **103**125 [1500] 394 536 823 955 **104**010 174 617 714 910 86 [300] **105**064 86 141 95 577 657 80 844 987 **106**007 63 82 471 84 92 696 **107**022 54 77 82 269 340 532 64 **108**124 345 546 780 [500] 82 **109**479 82 573 828 908 16

110042 43 256 99 310 548 91 [3000] 97 620 24 28 [3000] 843 951 **111**071 122 385 415 512 37 746 984 **112**345 853 92 **113**256 68 340 433 49 66 656 999 **114**018 346 647 715 829 964 **115**127 49 401 97 518 605 31 755 835 38 916 52 **116**125 248 363 532 49 91 630 94 [300] 827 94 947 48 **117**144 287 393 [300] 465 88 735 939 **118**121 325 451 588 844 **119**345 447 579 706 [3000] 23 923

120002 31 242 304 [300] 42 508 73 634 857 992 **121**111 257 96 374 481 89 566 710 13 47 927 60 **122**026 223 329 539 641 725 88 **123**062 97 141 78 289 387 767 903 24 30 **124**147 52 335 549 902 **125**077 168 90 320 810 97 **126**114 81 217 403 587 740 891 **127**004 49 75 205 319 30 52 412 78 528 683 732 54 66 82 **128**431 [3000] 93 771 870 994 **129**116 20 202 [500] 416 589 751 843 62

130072 96 399 428 70 547 [3000] 835 942 78 [3000] **131**079 181 324 442 83 [300] 630 64 768 891 **132**037 526 [1500] 606 [500] 47 [1500] 62 [300] 70 **133**073 264 513 **134**333 420 620 61 724 37 83 879 992 **135**023 52 [1500] 143 248 49 86 670 805 **136**147 868 79 956 [500] **137**098 107 39 77 344 56 58 76 546 69 637 91 767 828 51 968 72 74 **138**110 271 95 99 367 446 85 580 716 [300] 52 953 **139**018 56 129 297 641 922

140049 262 561 623 44 66 707 21 966 **141**046 340 [500] 408 [500] 581 [1500] 625 79 790 805 59 910 77 **142**201 40 87 426 519 600 1 740 [500] 932 59 **143**175 419 34 [500] 607 36 55 **144**029 376 800 993 **145**276 475 79 612 706 981 82 **146**056 337 478 93 545 56 651 98 935 **147**028 270 402 507 70 807 935 **148**172 405 512 22 611 743 885 964 **149**030 65 159 512 670 716 61 [1500] 63 842 931

150097 109 437 40 95 611 [3000] 702 849 926 **151**509 684 709 **152**016 18 307 74 554 634 **153**114 256 90 575 654 759 **154**198 363 624 91 [500] 791 941 **155**014 59 111 47 201 32 317 80 444 72 622 **156**178 230 93 346 655 64 [1500] 700 871 984 **157**099 120 44 572 692 773 **158**090 209 [1500] 380 90 417 42 82 500 68 636 886 995 **159**063 218 77 300 6 53 [500] 59 446 517 72 709 38 45 896 945

160334 64 433 [300] 516 817 31 **161**040 156 278 488 581 907 [3000] 18 **162**048 58 78 266 373 75 472 575 618 878 99 932 **163**359 423 34 52 91 575 [300] 77 727 81 **164**247 326 54 626 44 778 888 984 [300] **165**089 179 231 77 307 627 39 760 831 80 85 948 **166**040 56 131 32 [300] 211 39 47 88 359 67 653 **167**039 260 97 [3000] 423 642 61 718 **168**442 93 523 52 613 850 926 72 **169**071 79 [3000] 147 334 50 87 645 53 75 86 819 79

170147 202 [3000] 3 332 423 51 74 670 723 83 **171**247 310 483 704 65 997 **172**018 66 93 185 307 53 486 566 686 723 32 822 80 **173**207 551 88 633 41 885 980 **174**241 463 [500] 753 813 36 [1500] 65 934 **175**038 129 217 86 [3000] 391 440 [300] 787 851 910 **176**034 113 383 [300] 697 765 828 38 [500] 98 971 95 **177**246 561 669 858 904 88 **178**065 162 409 11 26 36 631 827 **179**137 204 46 54 305 14 21 67 627

180140 [1500] 202 30 83 441 582 675 847 **181**019 151 77 [3000] 354 529 38 87 91 614 88 999 **182**037 121 53 256 64 332 46 593 641 710 24 983 **183**079 94 [1500] 132 343 461 78 [3000] 524 49 898 927 33 [3000] **184**267 98 301 [500] 32 80 620 812 931 **185**176 224 35 [300] 307 25 **186**354 57 688 861 77 976 **187**014 113 21 49 433 36 91 557 613 53 723 [300] **188**005 92 415 82 94 509 816 33 44 62 927 72 **189**018 155 336 403 [500] 514 670

190242 57 335 73 579 723 90 811 74 87 **191**064 94 112 58 76 89 343 61 499 523 67 676 [3000] 91 726 809 52 73 **191**141 321 58 71 422 27 523 672 745 872 **193**109 226 65 324 423 538 646 71 839 955 **194**054 64 178 222 305 512 70 603 968 **195**023 130 220 78 313 [300] 23 413 32 600 8 53 60 68 787 889 956 81 **196**116 200 313 488 515 608 50 53 82 751 822 985 94 **197**115 68 205 84 460 81 [300] 529 626 40 96 711 35 478 839 902 **198**052 [3000] 54 96 162 81 225 321 533 813 **199**168 79 87 245 517 22 726 836

200095 [1500] 204 354 83 627 42 754 69 833 901 **201**023 178 96 294 342 409 81 556 [300] 70 637 **202**110 29 37 98 361 64 81 781 93 [1500] 891 **203**166 277 398 508 778 79 800 923 **204**352 478 511 12 622 725 848 85 912 [300] **205**010 99 120 28 82 231 518 59 732 800 11 906 **206**140 77 270 91 360 91 744 97 908 **207**687 [500] 793 851 915 93 **208**008 574 [300] 660 97 979 **209**046 52 [3000] 205 7 24 [1500] 62 71 363 518 22 47 743

210256 74 346 48 98 703 910 14 **211**013 [300] 61 189 615 [500] 825 **212**055 111 23 86 [300] 793 **213**556 840 904 [500] **214**051 84 267 348 875 487 **215**041 88 101 332 89 600 72 707 64 [1500] 930 **216**061 87 338 477 550 794 875 936 [1500] 96 **217**103 812 41 [300] 68 91 **218**010 [3000] 18 403 74 75 592 749 883 975 91 94 **219**088 188 320 629 48

220269 391 829 **221**121 51 347 88 489 522 671 [300] 932 40 **222**568 616 79 700 **223**098 228 326 27 404 [300] 85 806 30 902 46 **224**010 17 30 323 458 504 681 **225**017 70 401 61 97 591

In seinem Wildererleben war der Feldhüter also der Feind, der unerbittliche Verfolger, dem er einen unersättlichen Haß geweiht.

Wenn sich die beiden Männer auf der Landstraße oder im Dorfe trafen, so tauschten sie Drohungen und Schimpfworte aus, und jeder wußte, daß dieser Haß nur mit dem Tode des anderen enden würde.

II.

In einer hellen Januarnacht stand der „Rothkopf", hinter einem dichten Gestrüpp versteckt, auf dem Anstand; unbeweglich, mit geladenem Gewehr, wartete er auf ein Rudel Rehböcke, die zehn Schritt von ihm herumhüpften.

Die Thiere spielten lustig und anmuthig und sprangen umher und nur ein einziges kam näher, um die trockenen Blätter einer niedrigen Ulme anzuknabbern.

Der Himmel war ganz klar und rein; die silberne Helle des Mondes, die durch die Zweige schimmerte, warf breite Lichtflecken auf den Erdboden.

Der „Rothkopf" hielt seinen Athem zurück und wartete, zum Schusse bereit. Seine Katzenaugen richteten sich auf das Thier und nach kurzem Zielen gab er zwei Schüsse ab.

In demselben Augenblick packte ihn eine eiserne Faust bei der Schulter.

„Ach, habe ich Dich endlich, Kanaille!"

Der ehemalige Zuave warf sich auf seinen Gegner, während der Wilddieb keuchend, athemlos, sich loszureißen suchte.

„Laß mich, zum Donnerwetter!"

„Du sollst Deine Strafe haben, Hallunke!"

„Ach!" heulte der Rothkopf, „Du willst also, daß ich Dich tödte?"

Die beiden Männer schleppten und zerrten sich in tödtlicher Umschlingung hin und her. Die Wuth stieg dem Wilddieb ins Gehirn. Er sah roth.

Plötzlich wankte Moiraud und fuhr stöhnend mit beiden Händen nach dem Herzen, — der Rothkopf hat ihm sein scharfes, kurzes Messer hineingestoßen.

„Diesmal", murmelte er, „bin ich gerächt!"

Er trocknete seine blutige Klinge, lud den Rehbock auf seine Schulter und entfloh eiligst.

III.

Am Tage nach dem Verbrechen fanden zwei Gendarmen den Leichnam des Vater Moiraud; man legte ihn auf eine Bahre und sofort wurde eine Untersuchung eingeleitet.

Der „Rothkopf" wunderte sich bald, daß er gar nicht beunruhigt wurde; er entschloß sich nach zwei oder drei Tagen zu erkundigen, wenn er seine Jagdbeute verkaufte.

Gewöhnlich übergab er sein Wild einer alten Frau, Wittwe und Mutter von Wilddieben, die die erlegten Thiere in der Stadt verkaufte. Zweimal in der Woche besorgte sie dem „Rothkopf" Lebensmittel und Munition.

Als der Donnerstag Abend gekommen war, stellte er sich also mit seiner Beute bei der Mutter Andrette ein.

Doch auf der Schwelle der Küche blieb er bestürzt stehen.

Die Alte, eine kleine Bäuerin, die unter ihrer Haube und dem kleinen Shawl, den sie um die Brust trug, fast verschwand, weinte am Herde, das Gesicht mit ihrer groben Leinwandschürze bedeckt.

„Na!" sagte der „Rothkopf", „was giebt's denn?"

„Mein armer Sohn! Sie haben mir Jacques fortgenommen!"

„Warum denn?"

„Man sagt . . . man sagt, er habe den Vater Moiraud getödtet!"

Der Wilddieb wurde blaß.

„Erzählen Sie mir das!" rief er und packte sie beim Arm.

(Schluß folgt.)

Für die Redaktion verantwortlich: Karl Frank, Thorn.

16. Ziehung der 4. Klasse 197. Kgl. Preuß. Lotterie.

Nur die Gewinne über 210 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

9. November 1897, nachmittags.

109 36 79 348 560 96 647 745 **1**115 72 [1500] 81 296 478 532 669 737 [300] 84 91 **2**094 108 69 [3000] 242 72 325 37 417 72 558 66 820 947 [10000] **3**104 [300] 15 237 465 88 542 600 34 820 **4**067 129 58 [1500] 222 363 466 71 500 [300] 84 [500] 610 73 780 85 **5**145 299 480 [300] 506 [500] 96 99 638 752 848 961 66 **6**069 101 49 257 314 528 32 686 828 **7**025 152 95 202 454 665 91 740 72 [500] 803 974 **8**077 94 [1500] 113 476 509 80 97 926 45 **9**287 526

10001 179 389 96 468 783 817 46 75 980 92 **11**017 33 128 93 332 853 **12**110 260 387 532 79 678 [500] 813 **13**068 89 106 14 345 751 [300] 845 [3000] **14**403 36 509 614 [500] 961 90 **15**006 89 313 90 495 [300] 534 **16**118 94 320 50 476 87 649 57 716 44 829 **17**037 90 331 [1500] 494 518 33 603 73 969 **18**029 85 98 285 510 28 635 835 89 961 **19**025 130 92 288 313 420 555 88 689 [1500] 727 51 71 872 924 67

20071 201 87 301 669 92 700 **21**075 220 318 566 617 32 94 713 81 892 950 94 **22**372 [3000] 493 500 28 48 74 625 708 27 807 948 64 88 98 **23**009 52 103 9 224 [500] 86 358 79 489 510 [500] 681 872 **24**104 511 48 56 67 736 [5000] 49 841 **25**100 81 93 228 82 330 413 91 [300] 532 [3000] 903 **26**016 141 258 336 407 562 636 90 884 97 **27**332 79 430 70 595 642 65 70 795 818 910 68 **28**273 527 90 815 42 915 [3000] **29**092 288 303 529 618 826

30466 532 62 730 61 805 **31**025 170 602 [1500] 61 754 69 980 **32**144 404 14 99 633 55 938 **33**002 231 [1500] 334 96 506 72 678 745 813 **34**386 461 565 740 84 930 **35**218 309 98 446 75 84 509 656 93 841 903 12 **36**110 247 87 302 18 458 70 80 503 46 [300] 689 823 33 **37**222 99 466 504 86 735 36 831 904 28 **38**125 385 470 614 787 835 71 **39**095 342 99 480 87 515 650 53 95

40010 63 350 51 421 550 760 75 965 **41**556 659 91 918 84 **42**035 217 92 325 36 [500] 47 410 22 93 546 71 807 39 57 901 31 56 **43**000 90 113 23 36 77 215 390 425 56 683 909 49 **44**118 60 204 74 317 [1500] 407 577 95 655 797 837 [3000] 43 [300] 921 91 **45**150 68 208 394 506 658 830 40 909 **46**001 106 49 64 329 70 521 94 785 883 **47**108 27 37 258 355 823 37 **48**294 430 [300] 34 35 500 95 684 719 801 [300] 31 [500] 81 951 **49**353 94 517 644 705 804 85 [1500] 963 84

50016 [500] 58 254 380 508 42 609 883 **51**169 [500] 284 509 19 831 **52**059 233 460 74 573 647 883 [500] 946 **53**273 404 46 [5000] 47 527 647 88 728 71 79 [1500] 998 **54**120 [1500] 479 597 654 82 995 **55**034 142 428 49 540 76 775 829 972 **56**269 70 736 839 953 **57**257 325 425 92 523 711 60 819 [3000] **58**028 451 523 835 37 **59**059 107 8 274 426 706 [500] 86 865 923

60000 [300] 92 116 272 533 801 85 96 903 13 62 **61**099 171 356 438 73 517 709 [500] 952 **62**063 533 54 638 805 69 927 43 **63**143 219 393 477 664 91 743 56 800 **64**080 155 474 702 47 [500] 937 [500] **65**391 410 600 **66**003 311 69 [3000] 70 465 501 52 609 726 64 [1500] 89 963 74 **67**271 328 50 [500] 97 516 671 843 **68**007 174 97 206 58 61 317 442 [3000] 86 784 828 35 51 954 55 **69**071 155 591 98 803 935

70020 28 45 281 318 40 65 [500] 477 586 91 899 **71**463 569 647 872 919 58 **72**021 74 226 380 448 570 81 671 [3000] 94 713 40 911 **73**162 373 87 421 71 80 [300] 523 656 [500] 812 **74**238 93 306 [500] 60 410 546 55 620 983 **75**438 541 [300] 43 62 656 **76**029 56 349 55 69 464 586 625 84 718 830 902 63 **77**002 164 201 74 485 92 630 57 99 810 **78**045 112 29 70 81 739 911 [300] 59 89 **79**058 80 136 238 44 306 77 474 688 827 [3000] 61

80021 27 227 331 462 550 626 41 707 **81**134 242 314 34 52 589 622 **82**049 429 659 747 [3000] 56 72 834 **83**022 127 356 541 93 621 [300] 766 826 67 91 **84**197 278 81 96 410 [500] 98 526 86 700 27 **85**100 527 617 92 884 96 [3000] **86**031 192 306 10 522 681 [500] 728 [500] 52 76 98 872 [1500] 90 94 **87**095 352 95 630 86 727 871 989 **88**036 151 260 335 532 81 697 884 [1500] **89**048 53 72 248 345 501 92 624 55 799 843 911 [500] 78

90140 266 683 723 993 **91**028 56 94 275 335 478 691 776 963 67 **92**069 209 36 302 [3000] 438 534 46 713 809 58 901 **93**271 97 [300] 370 401 71 562 91 671 77 827 946 87 **94**015 [300] 23 89 167 328 625 70 [500] 73 834 **95**065 91 114 30 49 96 208 33 303 465 657 90 775 **96**010 93 131 73 313 455 74 815 965 **97**082 409 763 858 [300] 76 77 901 27 **98**0901 85 303 29 64 72 [1500] 402 41 86 568 79 693 793 824 **99**062 82 131 225 [300] 324 434 520 668 [300] 81 731 47 [1500]

100022 [1500] 263 511 755 835 56 958 71 **101**037 105 49 212 42 77 [300] 80 737 823 59 86 [500] 933 [10000] **102**051 85 93 127 216 48 449 [1500] 616 86 927 **103**086 208 45 508 750 [500] 815 [500] 918 [1500] 78 **104**158 79 [300] 326 501 609 34 880 **105**254 85 365 633 [1500] 47 733 999 **106**139 354 412 906 **107**003 56 57 128 54 70 73 282 641 855 [500] **108**142 83 361 473 508 53 840 **109**013 [1500] 275 443 45 679 931

110039 76 96 121 41 214 321 462 519 739 836 991 **111**059 67 [1500] 298 777 **112**121 66 94 385 421 587 660 746 859 **113**098 222 43 318 581 770 818 903 **114**079 226 61 326 606 831 82 916 **115**133 71 78 92 201 41 436 61 80 589 606 15 [500] **116**562 610 863 970 **117**377 430 553 621 43 720 965 [3000] **118**002 66 84 175 99 343 482 92 505 66 610 782 **119**215 304 44 [300] 680 92 764 806 904

120077 184 88 93 509 44 [300] 65 655 95 703 806 917 37 **121**515 663 740 **122**047 362 447 96 709 62 882 **123**003 39 294 369 691 976 **124**116 307 489 659 771 88 98 946 52 **125**040 151 499 606 733 51 60 996 **126**090 130 283 94 373 492 588 90 617 732 63 861 80 85 [300] 924 **127**276 369 451 638 769 852 57 [500] 70 **128**020 276 302 5 424 501 642 703 40 41 814 25 963 **129**096 215 435 48 587 666 719 800 56 939 74 96

130004 189 284 333 98 415 61 611 41 756 **131**072 112 14 391 408 60 [1500] 632 760 858 **132**123 [1500] 71 319 55 442 674 [1500] 784 960 97 **133**178 [300] 300 9 708 68 822 **134**317 22 517 844 98 930 59 **135**036 199 301 687 764 863 985 **136**107 86 256 389 455 692 809 86 989 91 [3000] **137**150 62 223 96 325 703 [3000] **138**284 304 75 91 92 523 933 **139**083 101 12 24 71 [1500] 241 545 54 [1500] 600 6 823 934

140069 197 98 236 45 737 42 90 [300] **141**077 276 468 678 804 956 91 **142**082 212 54 810 923 **143**087 177 330 475 579 698 934 54 **144**172 92 219 34 407 529 44 717 867 85 91 [3000] **145**030 150 75 649 58 754 [500] 76 931 **146**050 111 43 322 503 13 658 817 **147**142 77 204 591 94 780 801 77 86 903 **148**115 327 478 542 661 872 [3000] 88 **149**059 101 [500] 84 228 42 77 381 408 595 [300] 731 919

150111 252 54 [1500] 74 434 81 610 [500] 902 **151**012 113 334 432 510 59 608 21 802 **152**106 310 39 603 44 734 816 48 **153**226 83 397 404 577 **154**093 227 366 563 615 939 [1500] 68 **155**318 441 564 705 60 811 64 904 37 **156**664 243 408 43 90 536 680 92 827 34 [3000] 959 **157**105 29 73 211 76 335 427 37 [1500] 59 83 95 548 929 **158**111 54 242 81 96 [3000] 399 717 **159**101 421 721 [1500] 803 62 921 54 63

160146 204 381 403 10 695 713 97 940 **161**096 242 462 507 27 **162**037 117 351 67 71 72 408 17 57 562 66 688 877 923 35 **163**111 385 508 691 730 38 **164**041 [1500] 329 [500] 80 433 78 567 640 45 777 868 90 [500] **165**008 685 724 820 77 **166**021 33 82 176 223 38 347 64 430 56 501 35 889 **167**021 29 79 [3000] 118 58 313 25 59 459 545 69 [3000] 91 683 [300] 747 86 88 [3000] 901 31 76 **168**063 171 [300] 76 210 11 66 67 84 [3000] 595 816 904 [1500] **169**060 121 75 288 389 432 51 567 76 602 813

170045 225 447 [1500] 672 819 **171**066 285 323 412 666 98 728 77 821 24 **172**200 374 762 886 **173**075 206 32 388 [3000] 409 38 500 **174**120 50 75 486 525 47 84 748 **175**290 361 558 80 771 [1500] 962 **176**106 327 32 37 48 75 467 72 913 **177**435 596 [300] 626 **178**125 259 304 63 87 403 543 654 754 823 918 41 69 **179**092 105 63 82 [3000] 95 220 381 506 52 684 99 789 817 24 54

180156 540 607 84 754 **181**051 198 223 418 575 625 824 918 **182**009 71 152 242 [500] 301 25 568 614 22 810 97 **183**035 137 297 99 315 58 428 600 10 46 83 823 54 **184**185 248 52 61 394 863 980 [500] **185**068 77 191 217 66 426 508 41 78 89 629 741 78 87 990 **186**153 314 796 **187**262 76 321 52 [3000] 407 64 75 769 **188**036 323 474 718 23 93 871 **189**199 410 85 [500] 575 615 21 822 80

190070 137 209 33 317 70 [500] 81 469 749 [300] 57 91 834 [300] 81 914 19 **191**078 164 275 365 943 86 **192**389 612 17 981 **193**099 144 348 [500] 96 404 54 541 652 [300] 74 [500] 816 984 **194**189 213 [1500] 99 303 [300] 419 561 842 96 917 **195**030 43 249 533 62 873 [300] **196**037 184 338 47 70 [3000] 83 627 818 56 931 77 **197**018 124 237 503 72 [300] 656 91 737 960 **198**092 119 86 428 37 541 53 729 981 **19** 261 508 91 662 956

200104 [500] 39 236 [500] 77 504 12 771 [300] 94 **201**062 97 176 415 65 73 714 962 **202**069 [3000] 95 153 217 67 650 758 820 **203**305 22 560 720 30 36 65 927 **204**141 393 524 654 70 75 96 765 [300] **205**038 [3000] 251 [3000] 471 626 81 [3000] 726 44 [500] **206**011 98 138 252 487 539 644 806 [300] 953 [500] **207**014 55 470 510 730 54 872 76 **208**170 261 317 602 49 734 92 871 80 906 **209**236 56 [300] 311 21 493 545 677 873 91 998

210069 143 277 763 873 **211**280 312 31 441 57 89 657 86 756 58 90 [500] 831 **212**113 261 700 56 862 947 **213**097 150 213 41 307 416 841 **214**074 151 216 367 685 759 **215**089 274 440 636 808 **216**057 127 327 79 [300] 86 645 [300] 768 829 909 **217**131 289 307 56 58 98 [3000] 407 **218**053 267 74 342 401 [1500] 616 811 **219**030 104 352 54 67 517 637 70 91 712 [1500]

220085 [500] 589 723 879 82 916 [300] **221**203 311 50 79 80 587 610 715 76 97 [500] 825 929 **222**039 187 [1500] 312 87 435 531 42 85 95 888 911 **223**051 144 71 219 46 720 55 67 82 89 95 [3000] 804 **224**055 71 165 366 489 532 656 94 727 813 53 72 434 [1500] **225**000 264 327 [500] 437 80 501

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 500000 Mk., 1 zu 50000 Mk., 2 zu 30000 Mk., 8 zu 15000 Mk., 10 zu 10000 Mk., 12 zu 5000 Mk., 264 zu 3000 Mk., 276 zu 1500 Mk., 292 zu 500 Mk.

Druck und Verlag der Rathsbuchdruckerei Ernst Lambeck in Thorn.